Erjcheint: Dienstags, Donnerstags und Samstags (mit illustr. Beilage). Berant-worilicher Schriftleiter: Heinrich Dreisbach, Florsheim am Main, Schulstraße 12 Tel. 59. Drud u. Berlag: H. Dreisbach Flörsheim. Postscheft.: 16867 Franksurt (M)

Anzeigenberechnung: die 46 mm breite Millimeterzeile 3,5 d. Familienanzeigen, Bereinsanzeigen und fleine Einspalten-Anzeigen nach Preisliste Nr. 12 im Texteil 10d. Nachlakkaffel A. Bezugspreis 85d ohne Trägerl. Einzelpreis 10d

Donnerstag, den 24. Oktober 1935

39. Jahrgang

Englands Mäßigung

mmer 127

45 Strait

utiche Nicht in bemust bi enbarkut abgestellthi

chroorte

Moungen

e pon Kartri

us-Leipzis

England war in den letten Wochen mehr als jemals 1914 Mittelpunft der europäischen Politik. Bon seiner ung bing vieles ab, es beherrichte den Bolferbund und mit einer Entichloffenheit auf, die man feit langem mehr an ihm mabrgenommen hatte. Die Rede, die ber the Augenminifter Gir hoare foeben por bem Unat bar, die nach feinen Musführungen in einem viel kten und gemößigteren Sinne erichien. Der Oppo-lon ist die Regierung jetzt zu gemößigt geworden. Der ber der liberalen Opposition, Sir Herbert Sa-tel, billigte zwar vollauf die wirtschaftlichen Sühmdahmen, meinte aber, die Rede Hoares fei nicht sehr Jeugend gewesen. Hoare habe den Eindruck erweckt, tr fehr beunruhigt über die Lage fei und einen Gehldes Bölferbundes für durchaus möglich halte. Sa-ließ dann durchbliden, daß er fein grundfählicher er von misitärischen Gühnemaßnahmen sei. Er itte eine Bölferbundsresorm, um berechtigte Beschwer-ben Stanten bedandeln zu können Dreiniertes ber Jon Staaten behandeln ju tonnen. Dreiviertelber t leien im Befit von neun Staaten, mahrend bie tm 50 Rationen, barunter Deutichland, Ja-und Italien, fich mit einem Biertel begnügen mußten von der Kolonialpolitit so gut wie ausgeschlossen seien. Lösung müsse aber seiner Ansicht nach nicht auf territo-im, sondern auf wirtichaftlichem Gebiet liegen. Kenn Grage nicht gelöft murbe, tonnte Deutichlanb Lages andere unzufriedene Machte um fich fammein eine Forderung ftellen, die nicht erfüllt werden und Bu einer Kataftrophe führen tonnte.

Der Oppositionsliberale Danber vertrat die Unficht, tine Schliegung bes Suegtanals die eint Bofung gur Beendigung der Feindfeligfeiten in Franfreich wolle aber anicheinend bei lolchen Magnahme nicht mitmachen, Auch ber tonfer-Abgeordnete Bnonan Abams iprach fich für Lewaltsame Trennung der Berbindungswege zwischen und den italienlichen Besitzungen in Afrika aus. duch im Oberhaus fand eine außenpolitifche Musftat, Die in abnlichem Sinne geführt murde wie bie Rord Snell, erflarte, die Arbeiterpartei werfe en nicht nur vor, daß es gegen Abeffinien tämple, ten auch, daß es den Bölferbund verraten habe. Lord thinge (fonservativ) bemängelte, daß in der Rede bonderrys nichts enthalten gewesen sei, was die allge-Sorgen über bie militarifchen Sanftionen bedige. Die Regierung fei schnell von einer Santtion anberen getrieben worben, und es fei ichwer zu fagen, enden werde. Je eher Abeffinien im Wege eines bats einer zwilifierten Macht übergeben werde, umfo t enben merbe. werbe es fur Abeffinien und die Belt fein. der großen Westmächte Deutschland, England, Italien Granfreich fich gujammentaten und auf einen Krieg gleten, Dan muffe Deutschland die Freunand entgegenstreden. Leiber fei ber Tag noch nicht gefommen.

on England ift die Aufnahme der Erklärungen Strates nicht einheitlich. Während die konservative Presse im allgemeinen zustimmt, sind sie den meisten libera-und margistischen Blättern nicht start genug. "Mor-Bost" außert große Zufriedenheit über Hoares Eranon auch nicht erwartet, daß fie die "Rrieshnfteder englischen Pazifisten besanftigen werde. "Dailn Raph" legt besonderen Rachdrud auf ben an Mussolini Reten Friedensruf, hält allerdings die Aussichten in Beziehung nicht für günftig, weil noch kein entscheititalienischer Sieg zu verzeichnen sei. In einem außer-lich langen Leitaussat spricht "Times" die einzelnen ber Rebe durch und verweilt besonders bei zwei en, den Breffeangriffen auf England und ber Saltung britischen Dominien. Es fei erfreulich, daß fich in der Milichen italienischen Bresse jeht Zeichen von Selbstichung zeigten. Eine Demütigung Mussolnis sei unaber eine Aenderung der Politik und eine Rückschring in die Gemeinschaft des Bölkerbundes sei not-

as Urbeiterblatt "Dailn Herald" fpricht von unheilvollen Bestätigung des Berbachts, daß bie Tatber Regierung im abeffinifchen Streit ploglich nachgehabe. England hatte es rechtzeitig beutlich machen h, baß es Sühnemaßnahmen gegen einen Angriff be-orten werbe, und hätte nicht damit bis September in durfen. Wenn Hoare an dem Grundsat tollektiver en glaube, dann hätte er ihn auf die Riiftungsfrage den follen, statt umfassende Aufriiftung anzuklindi. In anderer Stelle nennt bas Blatt Spares Erflärung tillhalterede" und gieht aus ihr ben Schluß, Die Zeit ber britischen Initiative im italienisch-abessisch Streit anscheinend vorüber lei. - Der liberale Chronicle" führt aus: Sinfichtlich der Butunft gebe ede ernstlich Anlaß zu Zweise'n, ob die britische Re-nicht wieder die ichwantende und zögernde Halannehmen werde, aus ber fie nur durch die Friedens-

Arbeitsbeschaffungslotterie

Ein Ruf des Reichsschahmeisters an das deutsche Bott.

Berlin, 24. Ott. Der Reichsichatmeifter der RSDUB, Schwarg, hielt über famtliche beutschen Genber eine Uniprache, in ber er fagte:

Das deutsche Bolt hat in den zweieinhalb Jahren unter ber ftarten Sand des Führers Leiftungen vollbracht, Die das Staunen ber gangen Belt erregen und das grengenlofe Bertrauen bes gelamten Bolts jum Führer beweifen.

Emigfeitemerte murben und merden geichaffen, feien es die Deutschland umfpannenden Autoftragen oder die machtigen Damme, burch die wir ben Bolfsgenoffen auf ben Infeln ber Rord. und Oftfee die bruderliche Sand reichen, iei es bas Land, bas in harter Arbeit bem Deer abgerungen, Taufenden als Siedlungsftatte eine neue freie Beimat merben mirb. Dem ftaatlichen Borbild folgte erfreulichermeife die Brivatmirtichaft, überall neue Arbeitsplätze ichaffend und damit die Arbeitslojengahi vermindernd. Reben dem Ausbau und der Arbeit im Innern hat uns aber ber Führer auch nach außen burch die Einführung ber Behrpflicht wieder Ehre und Freiheit und Beltgeltung gurudgegeben.

Mugergewöhnliche Leiflungen erfordern auch augergewöhnliche Mittel. Gerade die Arbeitsbeschaffung als Problem des gangen Bolfes und jedes Einzelnen mußte deshalb nicht nur vom Staate allein, fondern auch durch die freiwillige Mithilfe aller Boltsgenoffen gefordert werben. In ihrer Berbundenheit mit dem Stuat hal deshalb auch die NSDUB den Weg der freiwilligen Hilfe beschritten, als fie auf Bunich des Führers und als Unterflühung für die Durchführung des Arbeitsbeichaffungsprogramms das großartige Wert,

die Urbeitsbeschaffungslotterie

ins Ceben rief. Junf folder Cotterien murden bis jeht durchgeführt, und alle fünf brachten fie dant der opferwilligen Mithilfe aller Boltsgenoffen einen ichonen Erfolg.

Dit Diefer hoben Zielgebung ift bie Arbeitsbeichaffungslotterie über jebe andere Botterie und über ben 3med einer Lotterie überhaupt binausgemachfen. Die Form ber Mittelbeschaffung durch eine Lotterie fann ich nur als glüdlich bezeichnen, ba fie nicht nur ein wertvoller Faftor im Aufbauprogramm geworden ift, fondern auch da und bort ben Boltsgenoffen fleine und große Bewinne brachte, die fich wiederum fegengreich in den Roten des Alltagslebens auswirkten.

Die Arbeitsbeichaffungslotterie geht Sand in Sand mit dem Binterhilfsmert bes beutichen Boltes. Beibe haben große Aufgaben gu erfüllen, die fich gegenseitig ergangen. Mus biefem Grund habe ich angeordnet, bag am 1. Oftober Die 6. Reichslotterie für Arbeitsbeschaffung aufgelegt murbe.

felfen Sie, daß auch der 6. Reichslotterie für Arbeitsbeichaffung ein voller Erfolg beichleden feit Tragen Sie dagu bei, benjenigen unferer Bolfsgenoffen, die durch die Rataftrophenwirtichaft der Suftemzeit unverschuldet arbeits. los geworden und in Not geraten find, wieder Urbeit gu geben.

Sie follen nicht weiterhin das Brot des Mitteids effen, fie follen wieder burch eigener Sande Fleif in freier Urbeit ihren Lebensunterhalt verdienen tonnen. Das ift der Bunich und Bille des Jührers.

Der Tag der nationalen Golidarität

Um 7. Dezember. — Erfte Straffenfammlung am 3. November.

3m Brogramm bes Binterhilfswertes tritt folgende Menderung ein:

Der Tag der nationalen Solidarität wird nicht am 14., jondern bereits am 7. Dezember abgehalten. Die erste Strahensammlung findet am 3. November ftaft.

und Bölferbundeabstimmung in England und durch ben Drud der Oppolitionsparteien aufgerüttelt worden Soare habe die Frage unbeantwortet gelaffen, mas geichehen werde, wenn die wirtichaftlichen Gubne. magnahmen bes Bolferbundes dem Krieg fein Ende machten Roch ichlimmer fei, daß Italien politive Zuficherungen erhalten habe.

In Frantreich ift man, wie aus der frangofifchen Breffe hervorgebt, darüber gufrieden, daß England von militarifchen Guhnemagnahmen überhaupt und bei wirticaftlichen und finangiellen Guhnemagnahmen von einem selbständigen Borgeben außerhalb des Bolfer-bundes abrudt. "Echo de Baris" wirft aber die Frage auf, mas Sir Samuel hoare tun werbe, wenn fich die mirt. ichaftlichen Guhnemagnahmen als unwirtfam berausftellen. Das "Deupre" findet ben Ion der Rebe bes englischen Außenministers gegen Frankreich tiemlich ftreng. Das begreife man, wenn man bebente, bag die englische Flotte auf jede Betätigung im Mittelmeer habe verzichten und Die eng. lifche Regierung ihre Saltung im Italienifch-abeffinischen Streit habe anbern muffen, weil Franfreich Großbritannien die Benutjung feiner Flottenftugpuntte Toulon und Bigerta verweigert habe.

In der romiichen Breffe nimmt ben erften Blag nicht etwa die Rede bes englischen Mugenministers ein, fondern die parteiamtliche Befanntgabe über die bevorftebenden Feiern des Jahrestages des Mariches auf Rom lowie Die Berichterstattung von den abeffinischen Fronten. Die Blätter unterstreichen im übrigen in ben Ueberschriften den Bunich, daß die Genfer Atempaufe gu einem neuen Berfuch für eine gutliche Regelung bes italienisch-abeffinischen Streitfalles ausgenutt werben follte. Der Londoner Berichterstatter bes "Meffagero" ichreibt, das Gefühl ber Erleichterung, das lich in gang Europa nach den Erflärungen Drummonds und Baldwins zeige, habe fich beträchtlich ver-ftartt. Obwohl ichon Sir Samuel Hoare nichts Reues habe lagen tonnen, habe er doch die Rritit ber fanatiichen Bolferbundsfreunde, aber auch die ber Bolferbundsgegner energijch gurudgewiesen,

Gubnemagnahmen erft ab 15. November

Der Genfer Sonderberichterftatter des "Echo de Paris" will erfahren haben, daß die praffifche Durchführung der gegen Italien beichloffenen Suhnemagnahmen erft am 15. Rovember beginnen foll.

Muffolinis Sochftforderungen

Anregungen jur Beilegung des frieges.

Der römische Berichterstater der Pariser Ausgabe des "Newport herald" will wissen, daß dem französischen Ministerpräsidenten von italienischer Seile Anregungen zur

Beilegung des abeffinischen Streits zugegangen feien, die er nunmehr ber britischen Regierung unterbreite.

Italien ftelle als Bochftforderungen: ein Mandat über die Begirfe Tigre, Auffa, harrar und Ogaden und verlange ferner die Reorganisierung des abessinischen Reiches durch italienische, englische und frangosische Beamte, die mit den abessichen Behörden unter Jugrundelegung des Berichts des Junferausschuffes gusammenarbeiten follten. Wenn Condon zu Entgegentommen bereit fei, wurde Muffolini möglicherweise auch von diesen Höchstforderungen Abstriche machen.

Die Kritif der Opposition

Nach dem englischen Außenminister ergriff der neue Oppositionsführer Attlee, der an die Stelle des Santtionsgegners Lansdury getreten ist, das Wort. Er beschuldigte zunächst Mussell in i, daß er den Frieden gebrochen und die ganze Welt in Gesahr gebracht habe. Das Unterhaus solle sein Mitgefühl für die Opser des italienischen Borgehens ausdrücken und für die Männer, Frauen und Linder Abelliniens und Lottens, die in diese Gemekel ge-Rinder Abeffiniens und Italiens, die in biefes Gemehel ge-führt murben. Die Opposition wolle aber nicht bie fadiftilde Regierungsform als folde angreifen, benn fie glaube nicht, daß man den Faschismus oder irgendeine andere Regierungsform burch einen Ungriff von aufen ber gerftoren tonne,

Attlee beschuldigte bann bie englische Regierung, bag gu fpat in ben italienifch-abeffinifchen Streit eingegriffen und daß fie durch ihr unentichloffenes Berhalten im japanisch-chinefiichen Streit die Italiener zu ihrem jegigen Borgeben ermutigt habe. England habe felbft niemals abgeruftet und fei baber jum Teil verantwortlich für bie Bieberaufrüftung anderer Staaten, wie 3. B. Deutschlands.

Der Oppositionsführer forderte dann die fofortige 3ntraftsehung ber geplanten wirtichaftlichen Sühnemagnahmen, da sonst Italien in der Zwischenzeit alles erhalten fonnte, was es wünschte (Beifall). Die Regelung bes Streites durfe feine Aufteilung Abeffiniens mit fich bringen und durfe den Abeffiniern nicht aufgezwungen werden.

Schliehlich griff Attlee die Regierung wegen ihrer Ab-ruftungspolitit an. Die Opposition sei nicht bereit, ber Re-gierung einen Blantosched für die Wiederaufrliftung zu

Englische Bahlen am 14. November

21m 3. Dezember Eröffnung des Barlaments.

Condon, 24. Oftober.

Ministerprafident Baldwin gab am Mittwody nachmittag im Unterhaus Donnerstag, den 14. November, als Zeitpuntt für die Abhaltung von Reuwahlen jum Barlament befannt. Das neugewählte Parlament wird am 26, Nopember jur Babl des Sprediers und jur Bereidigung gujammenfreten. Die feierliche Erdzinung des Parlaments erfolgt am 3. Dezember durch ben fionig.

Ebens Blatt in Italien verboten

Der in Italien als Sprachrohr Ebens geltende "Dailg egraph" ift in Italien nicht mehr zugelaffen. Die Magnahme wird von amtlicher Geite bamit begrundet, bag bas Londoner Blatt unentwegt feine tenbengiofe Rampagne gegen Stalien fortiege und faliche Rachrichten fiber Stalien

Das Baus des Raifers Johannes

Ein Sohn Ras Sugias jum Gouverneur ernannt.

Modis Mbeba, 23, Ottober.

Rach bier eingetroffenen Meldungen haben italienische Flugzeuge an ber Nordfront Flugblatter abgeworfen, Die folgenben Inhalt haben:

"Un das Bolf von Tigre, Auf Befehl König Ema-nuels III. und Muffolinis hat General de Bono Seine hobeit Saile Selaffie, den Sohn Ras Gugias, jum Gouverneur der Gebiete Allama und Tataffe ernannt. Bolf von Tigre! Sei glüdlich, daß das haus des Kaijers Johannes mit hilfe der italienischen Regierung wieder auferstehen wird. Gehorche ihm wie uns!"

Noch drei Todesopfer des Orfans

Schwere Schädigung der Geringsfischeret.

hamburg, 23. Oftober.

Bie erft jest befannt mird, bat ber Orfan, ber auf ber Rordfee tobte, noch brei Tobesopfer geforbert. Muf bem Logger "Rrimhild" wurde bas Ruberhaus von ber ichweren Gee über Bord gelpult. Dabei fanden ber Rapitan und ber Steuermann ben Tob. Much auf bem Logger "Stettin 75" ift ein Tobesopfer zu verzeichnen, ba ber Roch von einer Belle vom Ded geriffen murde und in ben gluten ertrant.

Der Sturm bat ber beutiden Beringsfilderei große Goa. ben gugefügt. Befonders groß ift ber Schaben an Regmaterial. Gin großer Teil der Gifchereifiatte mußte gurudtebren und liegt im Safen, um Inftanbfegungen vorzumeh.

Gruber Ginbruch des Binters

Schnee auf bem Riefengebirgefamm.

Breslau, 23. Die ftarten Schneefalle, Die im fcblefifchen Gebirge einsetten, führten bis zu einer Sobe von 350 Meter gur Bilbung einer gufammenhangenden Schneehat die Schneebede auf dem Riefengebirgstamm bei fünf Grad Ralte bereits eine Sohe von einem halben Meter erreicht. Bei ftartem Sturm bilbeten fich auf ber Schneefoppe Bermehungen bis zu eineinhalb Meter.

Grofglodnerftrage und Tauernpag eingeschneit.

Bien, 23. Dft. Die letten zwei Tage haben Defterreich in ben Bergen, aber auch in vielen Talnieberungen, fogar in Ling und Galgburg, ftarte Conneefalle gebracht. Die beiben groben Alpenübergange, die Großglodnerstraße und ber Tauernpaß, sind für Kraftsahrzeuge nicht mehr benuthar. Die Großglodnerstraße wird aber wieber freigelegt.

Und in Spanien.

Madrid, 23. Oft. Der Binter fette in Diefem Jahr in Spanien ungewöhnlich zeitig ein. Das Tal von Aran in der Proping Berida ift infolge ftarten Schneefalles von der Außenwell vollständig abgeschnitten. Das Thermometer zeigte 9 Grad unter Rull, Mehrere Kraftwagen blieben im Schnee fteden. Der Leuchtturm von San Sebaftian wurde burch Blifichlag jum großen Teil zerftort.

Borbedingung einer Regelung

Unnehmbar für alle drei Parteien. - Baldwin vor bem Unterhaus.

Condon, 24. Oftober.

Die politische Aussprache im Unterhaus wurde am Mittwoch mit einer Rebe des Ministerprafibenten Baldwin fortgelett. 3m Sinblid auf Die Musführungen Soares und bie bevorstehende Rede Ebens beschräntte fich ber Regierungschef auf einige grundfänliche Bemertungen und Betrachtungen. Er stellte fest, daß jedes Wort, bas der Außenminifter gesprochen habe, die volle Unterfrugung eines einigen Rabineits habe und bag ber Minifter fur Bolferbunds. angelegenheiten mahrend feiner Tatigfeit in Benf in ftandiger Fühlung mit feinen Rollegen in London gemelen fet, Die fein Borgeben einmütig billigten.

Baldwin ging bann auf die englifche Bolterbundspolitit ein und iprach von ben Kritifern, Die ber Unficht feien, daß es eine hinteriffre gobe, bie es England ermög-liche, hinter bem Ruden bes Bolferbundes porzugeben.

Richts berartiges fei beabsichtigt.

Jede etwaige Regelung muffe eine für alle brei Barfeien, Italien, Abeffinien und ben Bolferbund, gleich annehmbare Colung barftellen. Wenn eine Regelung erzielt werden könnte, die die Dauer des Krieges befrächtlich ab-fürzt oder die West von der Furcht einer möglichen Aus-breitung des Krieges besreit, so mache dies sede Anstren-gung wert, voransgeseht, daß der obenerwähnte Grundsah aufrechterhalten werben tonne.

Der Ministerprafibent unterftrich bann feine bereits in Borcefter gemachten Ausführungen, fowie die geftrige Rede Soares und ertlärte, bag England tein tholier. tes Borgeben beabfichtige. England gebente nicht weiterzugeben, als es ber Bolferbund in feiner Gefamtheit tun werbe. Riemals habe England an einen Rrieg gedacht.

Bieder ein Devifenprozeg

Ein Generalvitar und ein Beneralfefretar angeflagt. Berlin, 23. Oftober,

In ber Reihe ber Devifenftrafverfahren gegen Mitglieder tatholijder Orden begann am Mittmoch vor bem Berfiner Schöffengericht ein Brogeg gegen ben 58jahrigen Beneralvitar bes Bistums Silbesheim, Dr. Ofto Seel-mener aus Silbesheim, und ben 41jährigen tatholijden Beiltlichen und Generaliefretar beim Bonifatiusverein für

bas tatholifche Deutichland e. B. in Baberborn, Bilhelm

Fredmann aus Baderborn.

Rach bem Ergebnis ber Ermittlungen ber beteiligten Bollfahnbungeftellen und ber Staatsanwalischaften ift auf Berantaffung ber beiben Angeflagten bon bem berüch tigten Dr. Sofius ein Betrag von insgesomt 120 000 Mart aus Deutschland nach Holland verbracht, dort in ein Bulbenfonto von foft 70 000 hollandifchen Bulben umgemanbelt und fobann jum Rudtauf von Obligationen vermenbet morben.

Bu Beginn ber Berhandtung augerte fich gunachft ber Angeflagte Dr. Seelmener über feinen Lebenslauf und

feine geiftliche Stellung.

Reichsstatthalter Loeper T

Einer ber alteften und treueften Rampfer des Juhrers. Deffau, 23. Oftober.

Mittwoch morgen ift der Reichsftatthalter in Braundweig und Unhalt und Gauleiter von Magdeburg-Unhalt, Hauptmann a. D. Wilhelm Friedrich Loeper, nach längerer Krantheit fanft entichlafen.

Bilhelm Loeper war einer ber alteften und treueften Rampfer des Gubrers. Er, ber Solbat des Beltfrieges, murbe fpater ber Solbat bes großen Freiheitstampfes und ftand in den großen, aber vor allem auch in den ichmeren Stunden der nationalfogialiftifchen Bewegung ftets an ber Seite Abolf Sitters. Sein tragifcher Tob reift eine tiefe Bude in Die Reihe ber alten Rampfer ber nationallogialiftiichen Bewegung.

Wilhelm Loeper murbe am 13. Oftober 1883 in Schwerin in Medlenburg geboren, bat also nur ein Alter von 52 Jahren erreicht. Er machte in Deffau fein Abitur, trat als Fahnenjunter in bas Pionierbataillon 3 in Spandau ein und bejuchte die Kriegoschule in Reife, 219 Sauptmann ging er mit ben 4. Bionieren in Magdeburg 1914 ins Gelb. Bis jum Ende bes großen Ringens fampfte Loeper an ber Weftfront und verdiente fich gablreiche Auszeichnungen. In mehreren Schlachten murbe Bilhelm Boeper vermundet, einmal beionders schwer durch einen Ropfichuß

Mis Loeper nach Beendigung bes Krieges von der Front gurudtehrte, jog er ben felbgrauen Rod nicht aus. Rompagnieführer in einem Freiforpe fampfte er weiter gegen die außeren, aber auch gegen die inneren Feinde bes Er ftand in jenen Tagen beim Grenzichut im Often, fpater beim Kapp-Butich im Ruhrgebiet, mo er ben tommuniftischen Aufftand nieberichlagen half und die Entwaffnung ber roten Horden burchführte. Dann mar er mieder als Hauptmann und Kompagniechef bei der Reichswehr zu finden. So kam er am 1. April 1923 als Lehrer an die Plonierschule in München. In diese Zeit fällt seine er ft e Begegnung mit Adolf Sitter. Beim großen Freiheitemarich am 9. Rovember 1923 feste er aus eigener Machtvolltommenbeit ben Rommanbeur ber Müncener Pionierichule ab, ichidte ihn in Stubenarreft und führte Aboil Hitler die gesamte Bionierschule zu. In jener ichmachvollen Stunde, als Abolf Hitler und einige seiner Getreuen verhaftet wurden, mußte Wilhelm Lover den reldgrauen Rod ausziehen. Bon Abolf Hitler zum Gaufeiter von Magdeburg-Unhalt ernannt, nimmt Bilhelm Boeper ben Rampt mit ben margiftifchen Elementen auf. Mittelbeutichland wird von ihm aufgerüttelt, Der Rationatiozialismus hat dant des zähen Kampfers die marriftische Hochburg Mitteldeutichland geftürmt. Wilhelm Loeper wurde 1928 Mitglied bes Unhaltinischen Landtages und 1930 Reichstagsabgeordneter. In Diefem Jahre murbe er auch jum Chef bes Berionalamtes bei ber Reichsleitung ber NSDUP bestellt und im August 1932 gum Landesinfpetteur für Mittelbeutichland und Brandenburg ernannt.

Es mar leibstverftanblich, bag biejem Mann auch nach der nationalen Befreiung am 30. Januar 1933 große Mufgaben geftellt murben. Der Guhrer ernannte Bilhelm Loeper jum Reichsstatthalter von Anhalt und Braun-schweig, ein Posten, auf dem er die Macht des Rational-inglasismus beseftigte.

Rundgebung der Ctaateregierung

Das braunichweigische und anhaltische Staatsminifterium erlaffen einen Rachruf jum Tode bes Reichsftatthalters Loeper, in dem es u. a. beißt:

ben großen Unftrengungen ber jahrelangen Rampfe und der gewaltigen auf ihm ruhenden Arbeitslaft bat fein Rörper nicht ftandzuhalten vermocht. Rudfichtslos gegen fich felbit, mo es die Sache unferes Boltes, die Sache bes Rationaliazialismus galt, bat er feine Krafte allzufrüh verzehrt. Go ift er gefallen wie ein helb auf bem Schlacht. felbe: 3m Leben wie im Tobe ein Ritter ohne Furcht und Tabel. Ein echter beuticher Mann und Rationaljogialift."

Der tödliche Abfturg Ochemms

Berurtellung des damaligen Jingzeugführers.

Bagreuth, 23. Dit. Die Große Straffammer bat nach meitägiger Berhandlung bas Urleil gegen ben Flugzeug. führer Dich ael Schmitt gefällt, unter beffen Führung am 5. Marg 1935 ber Staatsminifter und Gauleiter ber Banerifchen Oftmart, Sans Schemm, über bem Flugplag pon Banreuth todlich verunglückte.

Die Berhandlung brehte fich in ber Sauptfache um ben Bunft, ob infolge ber Babi bes Startplages ober ber Startrichtung eine Sahrläffigfeit ober bis zu einem gemiffen Grabe, wie ber Angeflagte vorbrachte, eine 3mangslage burd beiberfeitige Befahrenquellen angunehmen mare. Rach zweistundiger Beratung bes Gerichte lautete bas Urteil auf neun Monate Gefängnis megen fahrlaf. liger Totung und Tragung ber Roften bes Berfahrens burch ben Ungetlagten. Als ftrafmilbernd murbe angefeben, bag ber Flieger Schmitt burch ben Berluft feiner Stellung und feines Flugicheines sowie insbesonbere burch bas hervorgerufene Ungliid ohnehin ichon ichwer beftraft worben fei.

Flörsheim am Main, ben 24. Oftober 18

Tobesfall. Rach furgem Leiden ftarb, im Altet 82 Jahren die ledige Rufina Bliich. Die Beerdige Bort mit be findet am Freitag nachmittag 4 Uhr vom St. Jung find. Ling find. Ling find. Ling find. Ling find. Ling find.

Töblich verungludt ift ber in hanau mobnhaite Be belin Friedrich von bier, infolge eines Autounialles, Berungludte ift der altefte Gobn des Philipp Freise in ber Sauptitraße und war erit 25 Jahre alt. n der Sauptprage und war erit 25 Jahre alt. eine terläßt 3 Rinder. Wendelin Friedrich war ein St. Rämpfer in der Bewegung des Führers. Seinen Der terbliebenen und den schwergeprüften Eltern sprecket unfor tiefen Application. unser tiefes Mitgefühl aus.

Billige Marmelade

Starte Sentung ber Breife. - Billiger Brotauffire

Wie im Borjahr, werden auch im Wirtichaftojahr 1950 36 die gebräuchlichsten Brotaufstrichmittel, d. J. Biertrusten und gemischte Marmelade, Bilaumenmus, Apfelnochengelee und Apfelbrei, wieder start verbisligt werden diesem Zwed hat die wirtschaftliche Bereinigung der sichen Zuderwirtschaft gant erhebliche Buder gestellt, Die es ermöglichen werben, ben gabet preis für Marmelaben und Gelees, ber gurgeit auf 45 Pfennig fteht, auf 32 Bfennig je Bfund ber

Die verbilligten Brotaufftrichmittet werden in ber bers gefennzeichneten Großpadungen an den Einzelbag geliefert und loje an ben Berbraucher ausgewogen. Bertauf fteben. Es wird babei erwartet, bag etmat Uebergangsichwierigfeiten von ber Bevotterung ottige misvoll aufgenommen werden. Es werden et wa inei Millionen Zentner, das ist die dreisache Mensche im Borjahr ausgegebenen Aufstrichmittet, zu dem verden ten Ladenpreis von 32 Pfennig abgegeben werden.

Damit ift fichergefiellt, daß die verbilligte Marmi allen haushaltungen im tommenden Winter und Frühreit in so reichlichem Masse zur Berfügung sieht, daß beder Bedarf an setshaltigen Brotausstrichmitteln wirtung voll ergangt werden fann,

Befonderer Bert wird wieder auf die Qualita ber Brotaufftrichmittel gelegt. Es find beshalb für bir bir ftellung über die bisberigen gejeglichen Borichriften binge vericharfte Berftellungsbedingungen vorgeichrieben den. So dürften 3. B. die Marmelaben nicht nur aus und einsachen Obitiorten bestehen, sondern fie muffen ale geitig erhebliche Dengen von Ebelobfi enthalten Berbraucher wird also neben ober trop erheblicher Beite igung eine in ber Qualität welentlich verbefferte Mar labe geboten.

Die verbilligten Brotaufftrichmittel burfen nicht at werbliche Betriebe und Unternehmungen, wie i. B. an Sotelgewerbe, an Galiftätten, Badereien, Konditotie ulm, abgegeben merben

Die Moven am Main find wieber ba! Diefet find bie ersten Moven auf bem Main gelandet beiferem Getreifch suchen fie im Rielmafter ber Palla nach Futter, umtreisen die Bfeiler ber Bruden schwingen sich in elegantem Flug über die Gelden Die Moven gehören in der falten Jahreszeit zum des Maines.

Falichgelb im Umlauf. In letter Zeit werden guntermaingebiet besonders in Lebensmittelgeschäften gunter Metgereien faliche 5 Mart. Ctude be: neuen Bragun ber Garnisonstirche ju Botsbam und faliche 2 Stude ber alten Bragung in ben Berfehr gebracht. man bisber beobachten tonnte, tauchen die falichen ftude regesmäßig an ben beiben sehten Bochentagen of woraus zu ichtießen ift, daß die Bertreiber bas Galice nur bei regem Geschäftsvertehr absehen.

- Militärische Chren bei Begräbnis von NSKOB-III gliedern. Für die deutschen Frontfampfer, soweit fie in RS-Rriegsopferverforgung mit ibrem gegenwärtigen gliederbeftand von rund 1,5 Millionen gufammengeichloffind, ift eine besondere Ehrung verfügt worden. vernehmen mit dem Reichstriegeminifter bat ber innenminifter der RERDB genehmigt, ihre verftorbet Berfügung gestellt. Der Reicheinnenminifter bat biele regelung ben Bandesregierungen gur Renninis gebracht

- Beltanichanliche Betätigung von Bereinen. Durch lag hat ber Reichs und Prenftiche Minifter bes giebe angeorbnet, bag ben Beauftragten bes Führers gur wachung ber Schulung und Erziehung ber gejamten natige fogialiftifden Bewegung in allen Fallen, in benen pat einen, bie fich auf geistigem und weltanschaulidem Gebe betätigen, Antrage auf Genehmigung jur Grundung genehmigung gur Grundung geben, Gelegen beit zur Stellungen beit aus Stellungen beit aus Stellungen beit aus beit jur Stellungnahme ju geben ift. Die Anordnung folgt ben Zwed zu verhindern, daß Bereine unter liber Geiftestum wieber aufleben laffen.

Rur begrundete Untrage auf Ramensanberung lehter Beit find bem Reichs- und preuhifchen Innent gabireiche Antrage auf Ramensanberung porgelegt matte bie ohne nabere Begrundung befürwortet maren, obwohl nie ben burch Runderlag vom 25. Juni 1934 aufgeführte Richtlinien feine Aussicht auf Genehmigung bestand. einem Eriah an bie Landesregierungen erflart baber Reichsinnenminifter, bag Ausnahmen von ben Richtlinien ber Regel nicht gemacht werben; fie tommen jedenfallt nur bei Borliegen gans besonberer Gründe in Brist Jugleich macht der Minister darauf aufmerksam, das nicht voll geschäftsfähigen Person ein rechtswirtsamer Antrag geschlichen Vertreters porliegen wirk

Sutes Ergebnis ber B. b. M. Sammlung. und gir Samstag vom B.b.M. burchgeführte Rleiber und get derwäscheiammlung, die nebendei gelagt gebrischen sind imposantes Bild am Nachmittag die vielen gestellten. ten Leiterwagen, beladen mit dem Gefammelten,

bausbefig. Die einm itber brau Leiftung. at ein Ende auf eine itre beutiden 2 as bebeutet Mermine für acnou eing merter foll in Austid auf einen Leilzahlung fund, ba thalten werd für die L sbesitzer ist bamit at In biefen ah mit ben pünftlid laffige 3ab

bes Bentrali

Bereine e.

kibaro fab B. werde brauchbar tigen zur 2 das Romma ball fich al Blontag. ungsübung Mis gr bak bi the, idion naridibere Stubb" neren au

sheimer " Beinwerber tet "Rro m Weinbern und A fröhliche lle Beruf Recht to die Gafte Outer Trop

shüht jung Gemartun Dunben ! aus ber umbefit Baume Dafen Doitens] ein fel lberne So and Fro gratulier

Garbene moro at ift, p mmer Gl 4 Sohne trwirb debentlid

Reichen

das Krugi

ftober r eine landes end wa widitig bon Gr meit fi Burudh en fint n Met erinnur risbau Martoff nicht : abet bo Senoffe forbert 4 Sou Die 5 Montige lebem Bis au onnernf

mmlur Bernung ben teißen. Tomn tre Ri Hus b die dung on ift,

terlage

dichshandwerksmeister Schmidt und der Prasi-des Zentralverbandes Deutscher Haus- und Grund-ger Bereine e. B. Tribius haben solgenden ge-lamen Aufrus gegen das Borgunwesen und für die et in Sang ber Schuldnermoral eklassen :

die der Schuldnermoral erlassen:
dien die letten Jahre haben bewiesen, daß Hausbesitz und
Jele wert mit die wichtigsten Stützen der Arbeitsberubel lung sind. Beide Gruppen sind aufeinander ange-Seine Grippen into aktentioer ange ke Me Sausbesitz. Sandwerfer und Sausbesitzer: Jeber Sausbesitz. Sandwerfer und Sausbesitzer: Jeber gestellt die einwandfreie Leistung des anderen Teiles. riedels ieder braucht zugleich die pünftliche Bezahlung Leiftung. Gur beibe gilt barum bie Lofung n Stein Ende mit bem Borgunwesen und stellt euch auf eine ftrenge Schuldnermoral, wie fie bes erneu-

duf eine strenge Suntolie ist.
das beutschen Bolles würdig ist.
das bedeutet zunächst für beide Teile: alle Zahistermine für Handwerferrechnungen und Miete weristermine für Handwerferrechnunge Dwerfer foll nicht leichtfertig bie Stunden von Babin Ausficht ftellen, und ber Sausbefiger foll feinen auf einen Sandwerfer ausuben, damit er ftundet. Beilgablungen und langere Bablungsfriften unverdich sind, dann sollen sie genau sestgelegt und streng balten werden. Denn der Handwerfer braucht sein sur die Weiterführung seines Betriebes und der sbesitzer ist auf die pünktliche Mietzahlung angen, bamit auch er feinen Berpflichtungen nachtommen In diesem Sinne: Schluß mit bem Borgunwelen bit mit bem sangsamen Bezahlen! Unsere Lojung punftliche, suverläffige Leiftung und punftliche telen elbanhil Eit Maffige Zahlung!

biburo fahren ju feben. In ben Bertftatten bes B. werben alle Cachen gereinigt und bann in etmaige brauchbaren Buftand verfett, um fo an bie Beligen jur Ausgabe zu gelangen.

a 3 mel

armeiak Frühick dadeta

ictors

n binant

19 Junior en giedr ten Den T Berker Martin

det. Daitschillen Geländer. Geländer.

fie in ber fie in ber igen geich geschlosten Im Cin-

diefe ger

ebracht.
Turk for
es Innes
gur Heler
gur Heler
n national
n noticket
em Gebiek
em Gebech
n, Gelegen
nter hann
ner hann
nifte libeak

derung.

nnennisii gt warden gt warden obwodi nad ufgeführten estand. De bader is ichtlinien is ichtlinien is in Grager m., daß ist m., daß ist einer nicht gentrag bes

Aintrag bes

Die gin und gin leht gut leht wat in aeschmid-n geschmid-netten, zum

das Kommando der Flörsheimer Bringengarde teilt bag fich alle Retruten für den "Feldzug 1936" am enge her personig Montag vorschriftsmäßig gemeldet haben. Die imngsübungen für den 10. 11. werden bereits einst. Als große Ueberraschung ist die Meldung zu im, daß die neueste Flörsbeimer Garde, die Prinsuppersonen der Schlanklichung hinter sich bat arbe, icon ihre erite Gelbbienftubung hinter fich hat marichbereit ben Befehl erwartet am 10. 11, in bie Stubb" des großen Sauptquartiers "Sirich" einlichieren zu durfen. Und wer wollte von unjerer alten
isheimer "Garnisonstadt" dabei fehlen? alitat die fier

Beinwerbewoche in Bider. 2m 27. Ottober 1935 vertet "Kraft durch Freude" im Barteilofal zum benhof ein Weinselt. Nach Beendigung der Weinim Weinbaubegirf Wider foll ber Abend alle Beinund Weinbergsarbeiter, Leser und Leserinnen zu fröhlichen Fest vereinigen. Die Dorfgemeinschaft, alle Beruse und Stände umschließt, wird wieder zu Kecht fommen um der alten Ueberlieserung gemäß die Gäste zu überzeugen, daß im Weindorf Wieder ot an gr 3. an dai aditortin Auter Tropfen gu haben ift.

Eddersheim

Shunt junge Baume por Bilbichaben. In ber biefi-Gemartung wurben Baume angetroffen, Die trifde wunden von Reben aufwiesen. Zweifellos find bie aus bem Bumpwertswald. Den Landwirten und gumbefigern fei besbalb geraten, Drabtgitter um Baume zu machen, zumal auch nach dem ersten ber Sasen die Rinde abnagen. In der Nähe des Apoliens 19 sand man einen vom Zuge übersahrenen is, ein seltenes Wild in unserem Gebiet. äften mi ägung mi 2 ydari 2 ydari acht. Men fagen son Falldard

Alberne Sochzeit. Geftern feierten Die Cheleute Philipp und Frau Flora bas Fest ber Silbernen Sochzeit. gratulieren !

Cas Rrugifig bei ber Bfarrfirche, bas langere Beit Farbenanstrich trug, ist jetzt wieder von der Farbe beit worden. Da die Kirche selbst ohne jeglichen but ist, patt so das Kreuz besser dazu.

mmer Glud hat ein hiefiger Ginmohner, wenn er mit erwirbt. Auf der Florsheimer Rerb hatten beide Glebentlich die Auswahl. Ja, Glud muß der Mensch

Weilbach

Reichenahrstandsversammlung. Um Conntag, ben Oftober nachmittags 12.30 Uhr fand bei Peter Schollsteine seine sehr gut beseichte Berjammlung des Reichskandes stati, in der auch Bürgermeister Pg. Müller bend war. Der Ortsbauernsührer Dörrhöfer verlassen beiten Bergelung des Abstracks wichtigen Anordnungen betr. Regelung bes Ab-Don Schlachtvieh. Die Landwirte follen ihre Schweiweit fie ichlachtreif find jum Bertauf anbieten und durückhalten, da ja bekanntlich Festpreise vorgeben sind. Außerdem kann nur der Bauer an denn Metger verkaufen, der ein Schlußschein von seiner keinnung besitzt. Für das Winterhilfswerk hat tisbauernschaft an Naturalspenden gezeichnet 190 artoffeln, 31 3tr. Frucht. Bei verschiedenen Bauern nicht nach den Nichtlinien des Landesbauernführers bet haben und in der Lage sind, ihren bedürftigen genoffen aus der Rot zu belfen wurden nochmals ordert, ihre Gebefreudigkeit unter Beweis zu ftellen. Sozialist der Tat. Hierauf gab der Ortsbauern-die Kontigentsmarten für die 2. Rate aus. Das tontigent wird dis spätestens am 30. November ledem Getreideanbauer zugestellt. Mit einem Treuenls auf unseren Führer Abolf Hitler schloß der auernführer Dörrhöfer um 2 Uhr die gut besetzte imper mmlung.

Garnung! Es muß bringend bavor gewarnt werben, den öffentlichen Anschlagtafeln Hebenden Platate leißen. Es ist Sachbeschädigung und wer ertappt kommt ohne Pardon zur Anzeige. Eltern sind

Dre Rinber haftbar. dus ber Landwirticalt. Die biesjährige Rartoffelbie trot der trodenen Witterung während der didlungszeit, als eine allgemein befriedigende anzuken ist, geht beeinflußt durch die überaus günftige erlage der letzen Zeit ihrem Ende entgegen. Die

Buderrübenernte hat begonnen. Auch wurden in bielem Jahre wieber mehr Rüben angebaut wie im Borjahre. 175-180 Morgen Buderruben find in unferer Gemartung einzuernten. Die Anlieferung und bas Berlaben in Florsheim, burfte in Diefem Jahre bei entl. eintretenber naffer Bitterung nicht bie großen Schwierigfeiten wie fonft bereiten, ba bie Anfahrtsftrage neu bergerichtet und gepflaftert wurde.

F.-C. Germania 08 — Bad Soden 6:1 (3:1)

Bum Kampf um Sieg und Buntte, stellte fich am letten Sonntag bie beiberseitigen 1. Mannschaften ber Turngemeinde Soben und bes biefigen F.-C. Germania 08 gegenüber. Erstmals veritarit mit B. Dorrhofer und Burfart errangen bie Siefigen einen auch in ber Sohe verdienten Gieg mit 6:1 (3:1). Bei gunachit ausgeglichenem Spiel gingen die Siesigen durch B. Dörrhöfer in Führung. Die Gaste glichen aber wenig später aus, tonnten jedoch nicht verhindern, daß Weilbach dis zur Bauje durch 3. Dörrhöfer noch 2 weitere Tore erzielte. Die 2. Hälfte stand größtenteils im Zeichen der Gastgeber die durch 3. Dörrhöser, 3. Hart und P. Dörrhöser 3 weitere Tore und damit das Endresultat erzielten. Das Spier leitete m Abwesenheit des Schiedsrichters Herr Raufmann aut.

Büchertisch

Betrache Lupu, ber Bauer, ber mit Gott fprach. In einem fleinen rumanischen Ort herricht große Aufregung: Gin Bauer, Betrache Lupu, behauptet, Gott begegnet gu sein und von ihm Befehle empfangen zu haben. Run itromt alles in das Dorf, um diesen Wundermann zu sehen und zu hören. Die Kölnische Illustrierte Zeitung veröffentlicht in ihrer neuen Ausgabe einen bochinterejfanten Bilbbericht über bas Leben und Treiben in fenem Dorf. - Reich an aftuellen Bilbern ift biefes neue Beft: Aufnahmen von ber abeffinischen Front, Abeffinien in ber Weltfaritatur, Innenpolitit, Die neuesten Filme uhw.

Aus der Amgegend

Petri Beil auf der Beftermalder Geenplatte

Jaft 1600 Beniner Bijche werden "geerntel".

** Dreifelden (Befterwald). Wie allfährlich im Serbft, findet in diefer Woche (am 25. und 26. Ottober) wieder bas Abfischen bes Dreifelber Weihers auf der logenannten Beftermalber Geenplatte ftatt.

In den großen Unzuchtteichen bes Gutes Schon-Erien, bem der Dreifelder Weiher gehört, merden die Jungfiche aus bem felbstgewonnenen Laich ber Buchtpaare erbrittet und tommen bann in die Aufzuchtteiche. Ein einfommeriger Rarpfen foll 30 bis 50 Gramm wiegen, zweisommerige Rarpfen werben etwa breiviertel Pfund ichwer im britten Frühjahr in ben Weiher eingesett. Reben einigen Schleien und Forellen findet man bann und wann aber auch einen Secht vor, beifen Laich aber meift

durch Waffergeflügel eingeschleppt

worden ist. Durch intensive Fütterung, die täglich etwa 10 bis 35 Jentner erfordert, wobei die Fische in den kilhleren Monaten weniger fressen als in der heißen Sommerzeit, erreicht man es, daß Narpsen und Schleien sehr raich heranwachien und bis ju bem Tage ber Ablaffung bes Gees als verfaufsfertige Bare gelten tonnen,

Schon einige Tage por bem eigentlichen Abfifchtermin wird Das Baffer aus bem Dreifelber Beiber allmablich abgelaffen. Die Gifche fammeln fich bann in einem immer noch verhältnismäßig großen Seenbeden vor einem Ranal, burch ben fie bann in ben eigentlichen Abfilchteich gelangen, ben man

durch ein großes Schleppnet völlig abriegelt,

jo daß die zappelnde und gewaltig um sich ichlagende Menge von den Filchern, eigens vorgebildete Leute aus ber Umgebung ber Teichwirtichaft, gefangen merben tonnen. Bebend tommen bann die Rarpfen und Schleien auf ben Sortiertiich, wo fie von flinten Sanden geubter Manner in die

drei handelsüblichen Sorten

getrennt werden. Seibftverftanblich werden auch die Schleien aussortiert. In machtigen Binkeimern verwiegt man dann die Fifche gentnerweife, um fie in großen, auf en ober Laftautos ftebenben Bottichen nach bem hofgut Schon-Erlen gu fahren, wo fie in ben Saltern, fleinen Sammelteichen, Die brei bis vier Meter fief find und im Binter niemals ausfrieren, aufbewahrt mer-ben, bis fie burch ben Großhandel nach ben Städten vertauft merben. Die in ben Saltern eingebrachten Gifche merben nicht mehr gefüttert. 3hr Rahrungsbedürfnis nimmt mit dem Beginn ber talten Jahreszeit ab, außerdem finden fie in dem Baffer noch Rahrungsftoffe, Infuforien und Rruftangen, benn bie Gifche merden nur unbedeutend leichter, obmobl feine Fütterung fattfinbet.

So werden in wenigen Tagen 800 bis 1000 Zentner Fische aus dem Weiher gezogen. Es ift ein phantaftisches Bild, wenn sich in dem engen Fangkanal die Fischmassen ftauen, wenn die filbrig glangenben Bloffen in ber Gerbitjonne aufleuchten und wenn immer wieder ber eine ober andere feifte Buriche versucht, in dem feichten Baffer durch Die Maffe feiner Artgenoffen gegen ben Strom gu idmimmen.

Offenbach. (Sondergericht.) Das Hessliche Son-bergericht verurteilte den 48jährigen Georg Heberer aus Diegenbach zu 4 Wochen Gefängnis, weit er aus Fahrtäl-sigkeit unwahre Gerüchte weitergesagt hatte. Der 54jährige Willi Flach aus Offenbach hatte in angetrunkenem Zustand blutrote Zeiten über Deutschland prophezeit; er erhielt drei Monate Gefängnis. Seine Strafe von sieben Wochen hat der 63jährige Ernst Hofmann schon durch die Schuphaft und Untersuchungshaft verbuftt. Er hatte feinem Sohn ein auslandifches Emigrantenblatt geichidt. Bu vier Monaten Gefängnis wurde ber 38jährige Ritolaus Affelborn aus Frankfurt verurteilt, der in einer Diehenbacher Wirtschaft die SU beschimpfte. Der 68jährige Georg Wilhelm Franz aus Offenbach hatte sich in Beschimpfungen und Verleumdungen von Mitgliedern der Regierung ergangen. Er erbielt eine Referenseitzelt von 5 Manuten bielt eine Befängnisftrafe von 5 Monafen.

** Frantfurt a. M. (Der Frantfurter Bollbe-ftechungsprozes beendet.) Rach mehrtägiger Dauer beendete Die Große Straffammer den Jallbeftedungsprozeß, ber icon zweimal vom Reichegericht an die Borinftang gurudvermiejen morben mar, und ber fich gum Schluft noch gegen brei Angetlagte richtete. Das Gericht verurfeilte ben früheren Ungeftellien einer Speditionsfirma Baul D. unter Einbeziehung einer gegen ihn im Februar 1933 erfannten Ginfagitrafe von einem Jahr Gefängnis 3u 13 Monaten Zuchthaus, 36 181 Mark Gelöstrase und 415 742 Mark Wertersatz. Der Angeklagte wurde der Anstistung zur gemeinschaftlichen passiven und aktiven Bestechung und der Jollhinterziehung für schuldig besunden. Ein zweiter Angeklagter Paul R. wurde wegen einsacher paffiver Bestechung in zwei Fällen gu fieben Monaten Be-längnis verurteilt. Das Berfahren gegen ben britten Ungeflagten wurde auf Grund ber Amneftie eingeftellt.

** Frantfurt a. DR. (Mullwagen überichlagt lich.) Ein Mullwagen fuhr auf ben Scherbelberg, um ab-gulaben. Durch bas Gewicht bes Wagens fam bas aufgefüllte Erbreich ins Rutichen und ber Wagen fiel um. Er fturgte die hohe Bojdung hinunter und überichtug fich babei mehrfach. Der Führer bes Bagens, Frang Saufer, murbe in bem Gubrerfin bin- und hergeworfen. Man botte ibn bemußtlos aus bem Gubrerftand beraus. Reben einer Gebirnerschütterung hat er Prellungen, Rihwunden und einige andere Berlehungen bavongetragen. Lebensgesahr besteht

** Franffurt a. M. (Barnung por einem Be-trüger.) Der frühere Orbensgeiftliche hermann Stapel, ber icon in mehreren Stäbten umfangreiche Betrügereien begangen hat, ift gegenwärtig wieder in Befideutichland tatig". Go hat er fich bei einem Schneiber einen Ungug anfertigen laffen, diefen mit einem ungebedten Wechfel beglichen und feinen Bohnfit unter Sinterlaffung von Miet-

iculden aufgegeben. Bor bem Betruger wird gewarnt, ** Frantfurt a. M. (Geiftesfranter überfällt eine Frau.) Um Montag murbe eine Frau überfallen und durch Messerstiche verletzt. Die polizeilichen Ermittlungen haben ergeben, daß es sich bei dem Täter um einen alteren Mann handelt, von dem den Umständen nach angenommen werben muß, baß er geiftesfrant ift.

** Obericheld. (Borgeitiges Losgeben eines Sprengichuifes.) Durch porzeitiges Losgeben eines Sprengiculles verungludte auf ber Grube "Ronigszug ber 38 Jahre alte Bergmann hermann Simon aus Lirfelb. Er murbe burch ben Bufibrudt ju Boben geworfen und jog fich Belichisverlegungen und einen Schabelbruch ju. Die Berlegungen find ichmer, jedoch besteht teine unmittelbare Befahr für bas Beben bes Berunglückten.

** Gladenbad, (hinterländer Steine gum Bau des Rationaldentmals.) Für ben Umbau bes Tannenberg-Nationaldenkmals, in dem der verewigte Beneralfeldmarichall und Reichsprafibent von Sinbenburg feine lette Ruheftätte gefunden hat, und das ber Führer jum Rationaldentmal des beutichen Bolfes erklärte, murben aus bem Diabasbruch von Bommelshaufen 500 Bentner Steinblode geliefert.

Darmftabt. (Radtliche Diebftable.) Immer wieber wird nachts aus Garten am Stadtrand Gemuje gestohlen, so in der Pallaswiesenstraße Rüben und Wirfing, ans einem Rleingarten im Scheftbeimerweg etwa 25 Pfund Wirfing. Aus einer Gartenhutte hinter der Festhalle wurden vier Suhner am hellen Tag entwendet.

Mainz. (Wertrinft, foll nicht fahren.) 3mei junge Beute von Frankfurt hatten im Frühjahr mit dem Motorrad eine Rheinfahrt gemacht und dabei auch dem Wein gehörig zugesprochen; der Freund auf dem Sozius war so voll, daß er auf dem Sig angeschnalli werden mußte. In Finthen streiften sie einen Radfahrer, der ein Rind bei fich hatte. Beibe trugen beim Sturz eine Gehirn-erschütterung bavon. Auch bas Motorrad mit dem gefoffelten Beifahrer ichlug hart auf und dieser ftarb an den Kopf-verletzungen. Der bisber straffose Motorradfahrer wurde von der Großen Straffammer wegen sahrlässiger Tötung gu einer Befängnisstrafe von 6 Monaten verurteift.

Rülzheim. (Autofeht Scheune in Brand.) Das in einer Scheune eingestellte Auto eines Tagametersahrers war auf noch ungeklärte Weise in Brand geraten, Auch die im Augenblick mit Tabat bicht behangene Scheune geriet in Brand und fiel - gleich bem Auto - bem Feuer gum

Riederhorchbach. ("Baten mein" ausvertauft) Beim Bürgermeifter ging folgendes Telegramm ein: "Ba-tenwein (7000 Liter) ber Stadt Heibenheim-Brenz ausver-tauft. Die gange Stadt grüßt vom Beinfest ihr Patenfind mit Seil Sitler!"

Stodftadt (Rhein). (Schulichluß megen Diph-therie.) Die Bolteichule und die Kinderschule in Stod-ftadt mußten, da hier die Diphtherie fehr ftart aufgetreten ift, auf vorläufig 14 Tage geschlossen werben.

Canbach. (Beder dritte Ginmohner bes Begirts ein Sparer.) Muf ber ordentlichen Jahrestagung ber Begirtsipartaffe Laubach murbe im Rahmen des Geichaftsberichtes für 1934/85 über eine erhebliche Bunahme der Spareinlagen Mitteilung gemacht. Dabei murde beion-bers bervorgehoben, daß auf jeden britten Einwohner bes Begirts ber Laubacher Begirtsfpartaffe ein Sparer fommt.

** Frantsurt a. M. (Frau Bastor macht "Fährt-chen".) Beamte der Zollsahndungsstelle verhafteten im Juli dieses Jahres in einem Homburger Hotel eine Dame, bie im Berbacht ftand, Devijenichiebereien begangen gu haben. Sie hatte zwei Baffe bei fich und murbe nach Frantfurt gebracht, wo fie bei ihrer Bernehmung erflärte, in Deutschland etwa 8050 Mart aus Registermartichede erhoben zu haben. Much ein abgefangener Brief ihres Mannes, eines Pfarrers in der Schweiz, belaftete die Frau ichwer. In der Berhandlung por bem Schöffengericht widerrief die Ungeflagte ihr Geftandnis und behauptete, bag fie das in Deutschland erhobene Geld bis auf ben letten Bfennig auch bier ausgegeben habe. Gie bemuhte fich dargutun, daß sie in Deutschland recht üppig gelebt habe. "Ich habe immer meine Fährtichen gemacht", betonte sie dem Gericht gegenüber und verwies auf ihre Ausgaben, die sie sich in wohltätigem Sinne geleiftet haben will. Das Bericht erachtete aber die Angetlagte ichon burch ben Befit von zwei Baffen und durch bas Schreiben bes Chemannes für überführt und verurteilte fie ju gehn Monaten Gefängnis und 4000 Mart Geldstrafe. Die Untersuchungshaft murbe ber Ungeflagten nicht angerechnet.

Biernheim. (Schabenfeuer.) In ber Behaufung ber Beimed Bitme, Maltfeitrage 9, ift auf noch ungeflarte Beife in bem hinter bem Bobnhaus ftebenden Seitenbau Feuer ausgebrochen. Der Bau mar mit Stroh und Solg dicht gefüllt, fo bag bas vernichtenbe Element reiche Rahrung fand 3m Ru ftanb benn auch ber gange Bau in Flammen. Die im Stall befindlichen Schweine fonnten noch gerettet werden, alles übrige, auch einige Sühner, find bem Feuer jum Opfer gefallen. Dem tatfraftigen Gingreifen ber ichnell eingetroffenen Feuerwehr gelang es, ben Rachbar-bau, ber ebenfalle ftart gefährdet war, zu reiten und auch des Feuers balb herr zu werden, fo bag bie Mauern und bie Giebel erhalten murben.

Bei Ranalarbeiten verichuttet. In ber Barbaraftrage in Burgburg wird gegenwärtig ein Ranal ausgehoben. BBahrend ber Urbeit wurde ber 30 Jahre alte Rart Ort aus Effelborf, ber mit bem Ginftampfen von Erbreich beichaf-tigt mar, verichuttet. Als man ben Berungludten ausge-

graben hatte, mar er bereits tot.

Schwere Sturmverwuffungen auf Jamaita und Ruba, Gin von ichweren Boltenbruchen begleiteter Birbefortan, ber pom Karibifchen Meer fublich von Jamaita feinen Ausgang nahm, hat auf ben Infeln Jamaita und Ruba ungeheuren Schaden verursacht und auch einige Men-ichenleben gefordert. Allein auf Jamaika wird ber Schaden, ber durch die Berftorung gabireicher Bflangungen eingetreten ift, auf 2,5 Millionen Dollar geichant. In Santiago be Ruba fturgten gahlreiche Gebäude ein, andere murben beichabigt ober abgebedt, barunter bas hofpital und ein eief-triiches Kraftwert. Der Cauto-Fluß trat über bie Ufer und überflutete große Teile ber Stadt. Bisher werden brei Tote und vier Berlette gemelbet.

Martiberichte

(Dhne Gemabil)

Rarisruber Getreibegrogmartt pom 23. Oftober. In ber Rarisruher Produttenborje haben fich folgende Men-berungen ergeben: Brangerfte, Ernte 1935 21.50 bis 22.50, Industrie (Sommer-) Gerfte, Ernte 1935 20 bis 21; Fntter-bafer, Preisgebiet 17 16.30, bto. Großhandelspreis nom. 16.65; Biertreber und Malzfeime zurzeit ohne Angebot.

Stuttgarter Getreibegroßmarft. Dablweigen in guter Beschaffenbeit wird laufenb gesucht. Auch bie Unterbringung von Roggen bereitet feine Schwieriafeiten. Rach lebbaftem

Gerstengeschaft fit die Tendenz ruffger geworden, ba ble Brauinduftrie überhöhte Forberungen ablehnt. Die Rach-frage nach Industriehaser hat sich gebessert, während Futterbafer lowie Guttergerfte fnapp angeboten finb. Für Mehl und Mühlennachprodutte bleibt gute Rachfrage besteben. Breife unveranbert.

Stuttgarter Schlachtviehmarft. Dem Marft am Stabt. Bieb- und Schlachthof wurden gugeführt: 59 (unverfauft 5) Ochsen, 63 Bullen, 596 (70) Rube, 83 (2) Farjen, 2 Freijer, 901 Ralber, 75 Schweine, 31 Schafe, 2 Ziegen. Erlös aus je 1 Jentner Lebenbaewicht in Reichsmart: Ochsen a) 41.

b) 41, Bullen a) 41, b) 41, Rübe a) 41, b) 37 bis 41, c) 30 bis 36, b) 24 bis 27, Färsen a) 41, b) 40 bis 41, Rälber 23 andere Rälber: a) 66 bis 72, b) 60 bis 65, c) 55 bis 58, Schweine a) Fetischweine 300 Pfund Lebendgewicht la) —, 2a) vollfleischige 55.5, b) vollfleischige von 240 bis 300 Pfund 53.5, c) von 200 bis 240 Pfund 51.5, d) von 160 bis 200 Pfund 49.5 Mart. - Marftverlauf: Grofivieh: Jungbullen, Jungochien, Farjen angeteilt, übriges Bieb frei verlauft, Ralber rubig, Schmeine

Bekanntmachungen von Flörsheim

Betr .: Rindviehentichabigungsfond 1934/35.

Die Beitrage für ben Rindviebentschädigungsfond gelangen am Freitag, ben 25. bs. Mts. auf bem Bürger-messteramt Jimmer Nr. 4 von nachmittags 2.30 bis 3.30 Uhr, burch einen Beauftragten bes Bezirksverbandes Raffau jur Erhebung.

Die Tierhalter werben ausbrudlich baraut hingewiefen, daß Bahlungen nach bem Sebetermin befonbere Roften

Bis ju bem Sebetermin werben auch Bablungen burch

die Gemeindetasie entgegengenommen. Florsheim am Main, ben 22. Oftober 1935 Der Bürgermeister : Dr. Stamm

Kirchliche Hachrichten

Ratholijder Cotteobienit für Florobeim

Breitag 6.30 Uhr 3. Geelenamt für Anna Chriftina Boll. 7 Uhr 1. Geelenamt für Rufina Blifc. Samstag 6.30 Uhr Stiftungsmeffe für bie Berftorbenen

ber Rirchenstiftung, 7 Uhr Amt für Johann Flors-heimer und Chefrau Ratharina.

Rachften Sonntag feiern wir bas Chrift-Ronigsfeit. 3m Kindergottesbienft foll die Limburger Dommeffe, die Christionigsmesse von Jos. Saas gesungen werben. Sie wird in biefer Woche geubt Dienstag und Freitag, jeweils por ber Rofenfranganbacht und in ber Gingftunde ber Bfarrgemeinde, die von Montag auf Donnerstag verlegt wird. Texte find por ben Uebungen erhaltlich jum Breife pon 10 Bfg.

Ratholifder Gottesbienit Ebbersheim

Freitag 6.30 Uhr bl. Messe für Seinrich Chrift statt Rrangspende. 7 Uhr Jahramt für Franz Sart. Samstag 6.30 Uhr bl. Messe für Seinrich Christ statt Rrangipende, 7 Uhr bl. Meffe für Sedwig Steinbrech-Rächften Sonntag ift bas Chrift-Rönigs-Felt.

Ratholijder Gottesbienft Beilbach

Freitag Amt fur Ab. Bbil. Beder, Frau und Rinber. Samstag 2. Geelenamt für den Berftorbenen Ant. Geelig. Conntag Fruhmeffe fur Lebenbe und Berftorbenen ber Familie Rolte.

Reichsfender Frantfurt.

Beven Werftag wiederfehrenbe Brogramm-Rummen 6 Choral, Morgenipruch, Symnastil; 6.30 Frühlangeit in Rachrichten; 8 Wasserftandsmelbungen, Zeit, Wetter; 8:16 Gymnastil; 8.30 Sendepause; 11 Werbefanzert; 11.35 Grammansase, Wirtschaftsmelbungen, Wetter; 11.45 Said bienst: 12 Mittagskonzert; 13 Zeit, Rachrichten, ausbeiter; 14.10 Mittagskonzert; 14 Zeit, richten, Wetter; 14.10 Mittagskonzert; 14 Zeit, ibrichten, Wetter; 14.10 Mittagskonzert; 15 Zeit, Weittagskonzert; 16 Zeit, Weittagskonzert; 18 Zeit, Weittagskonzert; Mittagskonzert; M Beit, Wirtichaftsmelbungen, Wirtichaftsbericht, Stellengies ber DAF: 17 Racmittagstonzert; 18.55 Wetter, Sonder wetterdienst für die Landwirtschaft, Wirtschaftsmeldungen Programmanderungen, Zeit; 19.50 Tagesspiegel; 20 Nachrichten; 22 Zeit, Nachrichten; 22.15 Lotale Rachrichten; Metter, Sport.

Donnerstag, 24. Oftober: 10 Genbepaule; 10.15 Glogant; 10.45 Genbepaule; 15.15 Rinberfunt; 16 Rieines Burt; 18.30 Das aftuelle Buch; 18.45 Launiger Leitfaber Burt; 18.45 Launiger Leitfab Sprachfreunde; 19 Bollstümliche Mulif; 20.10 Order tongert; 21.15 Panoptitum, fröhlicher Streifung burcht Leben; 22.20 Die Mifrophonprüfungen und die Reichtlich ichaft Runbfunt; 22.30 Die Landichaft fpricht; 23 Spatant

Freitag, 25. Oftober: 8.30 Bauernfunt; 8.45 Sch paufe; 10 Genbepaufe; 10.15 Schulfunt; 10.45 Pralli-Ratichlage für Rüche und Sans; 15.15 Bacherfunt; Reibhardt von Gneisenau, au leinem 175. Geburtstad Rongert; 17 Kaleibostop; 18:30 Die Schulung als Erkein traft der beutschen Boltsbeele; 19 Unterhaltungstongert; 3um Gedächtnis eines beutschen Musikers: Lothar |perger; 21.15 Auflojung bes mufitalifden Ratiels 17. Geptember; 22.20 Sportichan ber 2Boche; 23 baltungsfongert.

Ein Rezept, das Mutter feit mehr als 40 Jahren ken

Kartoffelsuppe

2 PM. Kertoffels, 1 Moberübs, 1 Stange Perree (Lisich),
jo 1 Stück Sellerla und Potersilienwurzel, 2 EB. Felt,
light, tetten Spack, 1 light, Wasser, 2 gestr. Teel, Salt,
2 Teel, Maggi's Würze, 2 Teel, teingeheckte Petersille,
Oza Alsingeschöffene Suppengrön im Fett andjasten. Die
gewürfelen Kartoffeln dazugeben, mit dem Wasser zeffüller,
recht weich kochen und elwas zerstampten. Den Speel
wirflig schneiden, ausbraten, zur Seppe geben, noch Salt
bechmecken, Maggi's Wärze daruntersühren und beim
arichten feingehackte Petersille darübersteuen.

MAGGI'WURZE ift vielfeitig verwendbat



Wer viel "auf den Beinen ist"

wer in seinem Beruf täglich viele Stunden laufen oder stehen muss, braucht einen zweckmässigen, orthopädischen Schuh. Er schont seine Kräfte dadurch. Tragen Sie deshalb die gutpassenden, bequemen Schuhe von:



Das Haus für bequeme Qualitätsschuh



Todes-Anzeige

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen am Montag abend 10 Uhr, meine Schwester, Schwägerin, Cousine und Tante, Fräulein

Rufina Blisch

nach kurzem Leiden im Alter von 82 Jahren, wohlversehen mit den hl. Sterbesakramenten, zu sich in die Ewigkeit abzurufen.

Die trauernden Hinterbliebenen

Flörsheim am Main, den 22. Oktober 1935

Die Beerdigung findet am Freitag, den 25. Oktober nachm. 4 Uhr vom St. Josefshaus aus statt. Das I. Seelenamt-ist Freitag morgen um 7 Thr.

1. Sppothet gejucht. Ungebote unter &. M. 262 an ben Berlag.

Gut erhaltenes

(Marte Rnade, Munfter in Beftfalen) ift ju verfaufen. Angufeben jebergeit bei Belig Ellerbed, Ebbersheim Saus Gefam

empfehle Rrange in allen Breislagen, Aftern, Stiefmut-terchen, Primeln Erita etc.

Gärinerei Flesch, weilbacherstr.

für Handarbeiten, für Westen, Jacken und Strümpfe

reicher Auswahl

Flörsheim, Ecke Bahnhofstr.

Maschinen-Fabrik v. Weltruf sucht bekannt, fleiß.

Bezirks-Verireier

f. best. eingeführten Haushalt-Artikel. Einarbeiten unter-stützen tatkräftig, wöch. Spe-sen- und Provi-Abrechnung, bei Erfolg Dauerstellung. Bewerbungen unter Nr. 8050 an die Geschältsstelle d. Zeitung Die billige Familien-Zeitschiff

KOSMOS

3 Hotte 15

Thechintered Buch Im Vierse NOT RIM



Jeden Donnerstag

lebendfrifche Island Kabliau

geputzt, zum billigsten Tagespreis.

Burkhard Flesch Hauptstraße

Anion Ficsch

Eisenbahnstraße

Piassptschriftleiber und verantwortlich für Politik und Lokaies; Heinrich Dreisbenstellie, Heuptschriftleiter und verantwortlich für den Anzeigenteil; Heinrich Dreisbenk in Druck und Verlag; Heinrich Dreisbenk, sämtlich in Plörsbeise am Mars Dr.A. IX. 35.: Eber 1160 Zur Zeit ist Preisieste Nr. 12 gültig

Am Montog abend entichlief im herrn unfer Mitglieb

Fraulein Rulina Bilsch

Die Mitglieber merben gebeten, fich an ber Beerbigung und am Geelenamt au beteiligen.

Der Elijabethenverein



Dolksgefundheit ift das erfte Bebot

Melbe Deinen Freiplat sofort bei bet # 19.1

Bonnerstag Imeites Bl

In

lebten. Nicht als fonft, an tarte Sturmu dunbertjährige podeniang al

ausmbelfern. Enbe Ju Ottobe 1700 els ber Bun Rr. 198 bat bat. In bem tiemanb feher s felbitanbi Setriebsgang Grungesichter, Die Turnerin gens männlid ltöfte Gi Tolge b

Bucht abgebi Material in abgeebbt wa bas große L inangene hme bentet, baß meingetriebe enf bem 33 nadite fonnt Kitranbeten ben lette Mugenblid re bie Opfer d

blid fann fi Begen freilid foldent aber immer Ropf ur old ein G gelöfd ar Berfteig derlin und t. Es ift n Mich wie fe ttoie fe January tarte 11 w einer (6

Ser bas 8 Da ift Jeim 20 Megierungsr We Befahre Dunfel Shiffe, bie midst m ogs nadte Die G

Rajute juge and ber g ther bie mit Lant

Die D ben anber eten, tron Unler Seunte 216 ta nod

beaufen b libelich ar armung d teste Kerr ebente u erch ben Gebal

Det bitte man be perfisioned in his midst its lie man its lie man

3m Jahr der Gfürme

Beim Leuchtfurmmarter in Enzhaven.

Dies ift ein Jahr ber Sturme, wie wir es felten erbebien. Richt nur, baf bie Berbitfturme viel fruber einfesten als fonft, auch der Commer 1935 brachte ungewöhnlich farte Sturmwinde. Ende Junt wurden an ber Rorbfeefufte unbertjährige Baumriefen entwurzelt und bie Glafer hatten Bochenlang alle Sanbe voll zu tun, um die Schaben wieber tusmbellern.

Ende Juli brach ein neuer Sturm los. Diesmal waren gerade 1700 Turner mit einem schönen Schiff am Stagerrat, als der Wind in allen Tonarten pfiff. Der Steward von Ar. 198 bat uns fpater berichtet, was fich alles zugetragen bat. In bem großen und wunderschönen Speisesaal ließ fich bemand feben; Die frifchgebadenen Brote beim Bader hatten b felbständig gemacht und fpazierten auf eigene Fauft ben Seinebsgang hinunter. Und in den Kabinen lagen lauter Stüngeluchter, manche so, daß man sie auswringen konnte. Die Turnerinnen haben sich bei dieser Angelegenheit übrisches männtlicher gezeigt als die Männer. Und dann kam der Atofte Gubmeftfturm ber Geptembermitte, bet Folge hatte, bag bie Flottenubungen in ber beutschen Bucht abgebrochen wurden, um nicht unnötig Menschen und Raterial in Gefahr zu bringen. Rachbem biefer große Sturm ebgeebbt war und einige Tage Ruhe geherrscht hatte, ging bas große Blasen erneut los und zwar diesmal, was noch Mangenehmer war, aus Richtung Rorbweft. Das bekulet, daß das Hochwasser geradezu in die Elbmundung kneingetrieben wird. Da gilt es für die Rettungsstationen, euf dem Bosten zu sein. In einer dieser sesten Sturm-nächte konnte die Rettungsaktion Heiligenhafen von dem bestrandeten Steinsischersahrzeug "Dorothea"

ben legten Meberlebenben ber viertopfigen Befagung

ht ber Hosenboje burch ben Rafetenapparat noch im letten Augenblid retten. Die brei Rameraben bes Geretteten waren

Dpfer bes blanten Sans geworben.

Bud beute abend ift alles auf bem Posten. Jeber Augen-blid tann schwerfte Aufgaben bringen. Die fleinen Schiffe egen freilich bier in Cuxbaven por Anter. Gie fonnen fich solchem Wetter nicht heraustrauen. Man wundert sich aber immer wieber über ben Wagemut ber Fischbampfer, Ropf und Rragen ristieren. Erft por zwei Stunden ift ble ein Geselle heimgetommen, bamit seine reiche Labung de geloscht werben tann, rechtzeitig am frühen Morgen ar Bersteigerung tommt und möglicht am Mittag schon in Berlin und am Abend in ben Kochtopfen und Bratpfannen t. Es ist mertwürdig, daß biefes Jahr der Sturme zugleich in Jahr grober Fänge ist, besonders der Hering ist so gabl-

Ingwischen fingt ber Rachtsturm sein Lieb weiter. Wind-Mirte 11 wird gemelbet. Das bebeutet, bag bie Spigenboe einer Geschwindigfeit von 29 Metern in ber Gefunde

Uber bas graue Baffer jagt.

dbar

Da ift es icon angenehm, wenn man einen Augenblid beim Botjentommandeur von Curhaven, bem Regierungsrat Schmitt, Unterschlupf findet. Sier sehen wir die Gesahren auf der Seekarte ausgezeichnet, die wir draußen Dunkel nur ahnen. Da ist Scharhdruriff und da ist Scharhdruriff und da ist Schippogelsang. Sier tobt die Grundsee am stärksten und Schiffe, die dei diesem Wetter hier auf Grund geraten, denne nicht mehr zu helfen. Sier fann meift immer mir noch nadte Leben gerettet werben.

Die Schiffer, Die jetzt im Safen geschützt in ihrer Kleinen Rajute sigen, wissen Bescheib.

"Boor bi! Rorbweft hunlt!"

Und der große Scheinwerser des Cuxhavener Leuchtturmes tuft es sozusagen lautlos viele Rilometer weit immer wieder ihrt die brodelnden Fluten: "Woor die, moot di free ban't Lanb!"

Der Leuchtturmwärter empfängt uns an ber Tur und bit fteigen bie Stufen empor nach oben. Der Transformator

brummt und strablende Selle empfängt uns, als wir im Lichtraum landen. Gefundenlang, genan nach ber porgeichriebenen Zeit flappen die Blenden auf und ber Lichtstrahl manbert fiber bie Baffermufte. Dann weiß man braugen, wo die Gefahr lauert und richtet fich barnad, wenn bas Steuer noch gehorcht. Auf biefen Leuchtftrahl tommt viel an, Schiff und Leben hangt bavon ab, bag ber Strahl ins Dunfle fahrt. Darum ist für alle Falle ein Reservemotor porhanden und weitere Sicherungen sorgen bafür, bag feine gefährliche Dunfelheit eintritt. Erstes Gebot des Leuchtturmwächters ist — Zuverlässigkeit. Das hat unser Mann, auch wenn er erst seit wenigen Wochen auf seinem Posten ist, schnell begriffen. Er hat sich einen Plan angesertigt, nach bem er die Kohlenstiste wechseln muß. In der turzen Zeit des Auswechselns lenchtet dann das Reserve-Licht. Ob es nun an bem Beruf ober an ben Menichen liegt, Die Leuchtturmwächter sind alle so eine Art "Spölentieter". Unser Wächter zeichnet in seiner freien Zeit. Er hat die Plane der Schaltungen sein stüberlich ausgezeichnet und sein er dabei, den Blid aus seinem hohen Fenster im Bilbe festzuhalten. Go wacht er Racht für Racht, in Sturm und Stille, in jeder Minute muß er auf feinem Boften fein. Go ift er ein Rachtmenich geworden, erft wenn bie Sonne über bem Lanbe hochkommt, verläßt er feinen Turm.

Die Leuchtturmmachter verforpern ein lettes Gtud Romantit. Das gilt für ben Cuxhavener Bachter wie es für bie Bachter bes Rote-Sand-Leuchtturmes gilt. Am 23. Ottober find gerabe fünfgig Jahre verfloffen, bag ber "Leuchtturm auf bem Roten Ganbe" feiner Bestimmung übergeben murbe. Giner biefer Bachter verfieht seinen Dienst bereits 19 Jahre, er hat wortwörtlich "man-chen Sturm erlebt". Da hat es genug Tage gegeben, wo mit bem Tragford vom schankelnden Schiff aus die Ablöfung, Gerate und Lebensmittel übernommen werben mußten. Und wenn auch bas nicht möglich war, mußte eben abgewartet werben, bis besseres Wetter die Ablösung und die Berproviantierung möglich machte. In einem haben es biefe Leuchtturmwächter freilich beffer als in früheren Jahren. Sie find in ihrer Meereseinfamteit beute burch bie Funtwellen mit bem Lande und ber Zeit verbunden. Und wenn brauhen ber Nordweststurm heult, so bringen in die hobe Warte bie Tone einer Tangkapelle aus einer Hotelhalle ber Reichsbauptstadt und funden von einem Leben, das weniger einsam, weniger gesahrvoll, aber auch weniger reich an ben großen Erlebniffen ber Ratur ift.

Der Nachweis der arifchen Abstammung

Der Reichsinnenminister Hart 3meifelsfragen.

Der Reiche und preugische Innenminister bat über bie Urfundenbeschaffung jum Rachweis über bie arische Abstammung einen neuen Erlag herausgegeben, in dem wichtige 3weiselsfragen gefiart werden.

Der Minister stellt gunachst fest, bag bie Ausstelstammung grundsahlich gebuhrenpflichtig ift und bag Gebuhrenfreibeit nur in ben in ben Minifterialanweisungen ausbrudlich aufgeführten Fallen besteht. Falls ber Rachwets ber arifden Abstammung bis gum 1. Januar 1800 gurud zu erbringen ift, brauden Urfunden nur über bie am 1. Januar 1800 lebenben Borfahren ber na beren Abnenreihe, nicht aber auherbem über an biefem Tage etwa noch lebenbe Borfahren einer entfernteren Ahnenreihe beigebracht zu werben. Wenn beispielsweise an biesem Tag neben bem Urgrofvater auch noch ber Ururgrofpater eines Antragstellers am Leben war, genugt bie Beibringung Geburtsurfunde bes Urgrofpaters.

Antrage von Bollsgenoffen, Die aufgrund von amtlicen ober parteiamtlichen Anordnungen bis zu einem bestimmten Zeitpunkt ben Nachweis ihrer arischen Abstammung erbringen mullen, find bevoranot au erlebigen.

Die Gebührenfreiheit wegen Unvermdgens fomme nur bann in Frage, wenn ber Antragfteller nach jeinen gesamten wirtichaftlichen Berhaltniffen gur 3ablung ber Gebühren nicht in ber Lage ift, bezw. auch ber

Unterhaltspflichtige jur Zahlung unvermögend ift. Der Minister weist barauf bin, bag bie RSDAB und ihre Glieberungen ben Abstammungenachweis von ihren Mitgliebern nur nach und nach anforbern, um bie Belaftung ber Registerbehörben nicht untragbar gu machen. Der Rachweis sei regelmäßig zunächst von den höheren. Am utswaltern zu erdringen, während die große Masse der Mitglieder erst zu späterer Zeit hierzu aufgesordert werde. Soweit auf Grund dieser Anordnungen der Abstammungs-nachweis zu erdringen sei, könne die gebührenfreie Ausstel-lung von Urfunden nicht mit der Begründung gesordert wer-den des die Ansorderung im porteignelischen Interesse erben, daß die Anforderung im parteiamtlichen Interesse er-folge. Die Urfunden seien vielmehr auf eigene Kosten zu beschaffen. Auch Wehrpflichtige und Angehörige bes Arbeitsbienftes hatten als folde feinen Anspruch auf Gebührenfretheit.

Schlieglich ftellt ber Minister fest, bag ber Gag von Rirdenbuch ju erheben fei. Das gilt fowohl fur ben Gall, baß Abidriften mehrerer Gintragungen auf einer einzigen Bescheinigung jusammengefaßt werben, als auch für ben Fall, baß auf Anforderung gleichlautenbe mehrere Bescheinigungen daß auf Ansorderung gieichiautende mehrere Bescheinigungen niber dieselben Fragen ausgestellt werden. Die Erhebung einer besonderen Suchgebühr sei nur unter der Boraussehung ausgeschlossen, daß der Antragsteller ausreichende Angaden über seine Borsahren machen könne. Reinessalls hätten die Registerbehörden die Aufgade, bei der Suche nach einer Urkunde kostenlos die Arbeit eines Stenlossen

penforidjers zu erfehen.

Nas oder troden

Noch einmal Prohibition in USU?

Die Aufhebung der Brobibition in ben Bereinigten Staaten hat Amerika zwar zu einem nassen Land gemacht, aber auch den Anhängern der Prohibition, die es heute noch in den Bereinigten Staaten in großer Jahl gibt, Anlaß zu verstärfter Propaganda gegeben. Biese Leute sind jogar überzeugt, daß die "seuchte Aera" nur ein kurzes Zwischenspiel sein würde. In zehn Iahren, meinte kürzlich der Methodistenbischof Cannon, werde Amerika wieder die Prohibition einsichen, der Staat Alreinia, die Geimat des Bischington hibition einführen; ber Staat Birginia, die Heimat des Bisichofs, werde fogar ichon in zwei Jahren fo weit fein.

Beim zweiten Mal werbe man die Probibition bann so handhaben, wie sie bisher nie gehandhabt worden ift. nämlich als Angelegenheit des Bolkes. Unter den letzten Brafidenten Coolidge, harding und hoover habe man fich ja gar nicht die geringste Muhe gegeben, die Prohibition auch wirklich durchzusühren. Die Berwaltung habe zur Befämpfung des illegalen Alfoholhandels einsach nicht genügend Mittel zur Bersügung gestellt. Das nächste Mat merbe bas alles anders merben.

Die gegenwärtigen Berhältnisse schildert der Bischof dann in den schwärzesten Farben. Die Trunkenheit wachse surchtbar, namentlich unter den Frauen und Jugendlichen. Bafbington fei heute mit feinen gabllofen Kneipen und Betrunkenen ein Schandfled der Nation. Und ob er es wolle ober nicht, fei der Brafident der Schutheilige des Schnaps-

Muf einem ahnlichen Standpuntt wie der Bifchof ftehen übrigens viele hervorragende Amerikaner, die nach wie vor der Ansicht sind, daß "Trockenheit" und Prosperity nicht leicht von einander zu trennen sind. Amtliche Kreise weisen dagegen darauf hin, daß von einer übermäßigen Trinfluft in ben Staaten beute feine Rede fein fonne. Dan fei im allgemeinen weit mäßiger als in ber Borfriegszeit, lo daß nicht der geringfte Grund bestehe, das Bolf in ab-fehbarer Zeit wieder einmal por die Frage "nag ober troffen?" au stellen.

Der Jüngling im Feuerofen.

Roman von Being Steguweit. Coppeight 1932 bo Mbert Langen, Munchen. Printeb in Germann.

44. Fortfegung

Die Dunfelbeit ichlich frub in ben Reller, über bem Rheinden bingen bleierne Regenwande, ein Gewitterschauer löfte ben anbern ab, und als wir die Kerzen im Kronleuchier angun-

beten, trommelte eisiger Hagelschlag gegen die Scheiben.
Unser dunge schlief mit göttlicher Abnungslosigfeit, als die beunte Abendstunde tam. Wir zogen die Gardinen vor, flatschlan noch drei Motten zwischen die Dände, machten uns, da traugen der Sturm durch die Bäume und Schindeln jaulte, absieht wir die Baume und Schindeln jaulte, absieht wir die Baume und Schindeln jaulte, absieht wir die Baume und Schindeln jaulte, absieht die Baume und Schindeln jaulte, absieht die Baume und Schindeln jaulte, absieht die Baume und Schindeln jaulte geben bei geder Umichtlich gruselige Gedanken, um desto seiger bei seder ilmichtlich gruselige Gedanken, um desto seliger bei seder ilmimmung des Geborgenseins innezuwerden, ilm zehn erlosch bie
tilte Kerze im bölzernen Kranz. um zehn ilbr zwanzig die
tilte Kerze im bölzernen Kranz. um zehn ilbr zwanzig die
tilte kerze im bölzernen Kranz. um zehn ilbr zwanzig die
tilte kerze im bölzernen Kranz. um zehn ilbr zwanzig die
tilte kerze im bölzernen Kranz.

die geschen zweier Dochte, und
die auch diese bersoschen, bedie ich die frisch bezogenen Bettin auf

Sebaftian feufste in feinem Rorb, - Maria, meine Maria borte es nicht mehr.

10.

Der Blinde und ber Labut.

Der Morgen bammerte fühl und bunftig, in Blandern Der Morgen bammerte litht und dunfig, in Flakoren feite man bei dieser Stimmung einen Feuerüberfall erwartet. ich verließ das Bett, schlich auf Zebenspischen in den Boller, wente Wasser in die Schüssel, froch wieder in den Keller, wich mich, wog mich an. Indessen erwachte Maria, obwodl nicht gefarmt hatte. Doch die liebende Frau abnte mehr sie wissen durchte Du wilkst sort, Manes?"

Schlaf doch, Maria!"

Sie murbe macher als je. "Bobin. Manes? Lag mich nicht allein!" Schon wei " fie, und auch ber Junge melbete fich mit ge-

trabem Befdi. Ich tomme in einigen Tagen wieder!" Raria umflammerte meinen Sals. Gie bielt mich für inen Deserteur und Abenteurer.

Manes, wenn ich das gewußt batte -Do mußte die Dammernde ungart abichuttein, ihr Digtrauen wunderte mich.

Maria warf sich über beide Betten, schlug die Jähne ins Beinen, riß sich an den Haaren. Welches Theater. Womit verdiente ich mir so viel Entsehen? So viel Berdächtigung? Mein Berg mar fein Bienenbaus.

Orgendein guter Geift suchte mich beim, Och empfing seine Belebrung und bandelte gartlich: "Romm, bift doch meine Frau, follft boch mein Beftes bleiben!"

Maria erbeite fich, ich fab ibre Mugen: 3wei ichattige Gruben, in benen Angst niftete. Ich batte bas Schidfal biefer Augen vergeffen. Einmal maren fie icon mit mir quitt

, Maria, zwei Tage Urlaub. Bitte. Es geht um ben Rhein.

Es gebt um uns alle!" Da geborchte sie und schnürte mir schluchzend mein Bun-bel. Ein paar Strumpse, Tabat sur die Pfeise, zwei Brot-schnitten mit Schmalz. Den Jungen füste ich auf die warme Stirn, Maria auf ben brennenben Dund.

und ließ immer noch eine Beinenbe gurud. Die Luft war fubl, als ob fie ben Berbst icon abnte. Die Rebel ber Grube brauten wie dide Mild über dem Rhein. Bis Bacharach tippelte ich eine Stunde, fein Menich freugte meinen Beg, fein Poilu bielt mich an. Ein alter Fabrmann steuerte mich ans rechte Ufer. Auf meine Frage, ob die frangöfische Jonengrenze weit fei, gab er mir feine Antwort, er bielt mich wohl fur einen Spigel. 3ch mußte verluchen, burch Berge, Schluchten und Bälder jenes Gebiet zu erreichen, das man damals den Freistaat Flaschenbals nannte. Diese Ge-gend war absonderisch, weil hier ein Stüd vom freien Deutsch-

land milden bem ameritanischen und frangofischen Revier bicht an ben Strom reichte. Bieber vergingen Stunden, die Sonne fengte icon, ftillte meinen Durft am Baffer der Bifper. Und mabrend

ich trank, frachte ein Schus vom Mollich binter mir ins hen. Eine gallische Streise. Storpione der Bestmark. Siene Schus Putver war ich noch wert. Ich dachte an Maria und sied ins Gebülch. Die zweite Bodne pfiss in die Brombeerbeden die dritte seine Baum knapp einen Schrift nach linfs, mein Geficht wurde von Spfittern getroffen. Do lief ich im Ridaad burche Unterbola, als murbe ich von einem

Dorniffenschwarm verfolgt. Rach einer viertel Stunde war ich geborgen. Der Rhein lag hinter mit, nur die Krumme bei Raub war zu sehen. Dort sunkeite das Wasser wie kochendes Silber. 3ch ftieg ber Sonne nach, erreichte ben Sattel eines Berges, blieb fteben, wilchte mit bem Mermel fiber bie Stirn, bolte tief Atem: Ein endlofes, blanfes Rornmeer breitete fic nach Often aus, barüber flimmerte bic Luft por Dige. blies ein seiner Bind gegen die Grannen, manberte bie Belle wogenden Goldes mit verzaubernder Rube durch die Ebene.

3m Blau bes Sommerhimmels gwitfcherte eine Berche, fieine Safen hoppelten über ben Geldweg, bor meinen ichreitenben Fuben ritten Beupferbe in langen Sprungen.

In ber Berne bofte ein Dorf. Geine Fenfter blitten in Die Baufer tauerten fich um die Rirche, als jeien von biefer ausgebrutet worben. Schnitter mit Genfen fcritten mir entgegen. Ich fragte fie: "Wie beift biefes

Brotgottes, Berr!" "Oft es noch treit?" "Gine Stunbe!"

"Bobnt bort ein Bürgermeifter?"

Gogar ein Landrat!" Es wurden zwei Stunden aus einer. Denn ich mußte vieles ichauen, vieles verfteben, vieles bewundern auf dem Bege. schauen, vieles versieden, vieles detoundern auf dem Abege. Ein Korn hatte ihrer zwanzig gezeugt. Zwanzig würden wohl vierhundert gebären. Und am Ende froch alles Brot der Erde aus einem Korn. Wie lobnte es sich, an Gott zu glauben. Ich empfing seine Wahrbaftigseit, ohne sie zu begreisen.

Ich wanderte wieder durch Deutschland, dachte an den Khein zurück volle an eine drobende Fremde und meinte, sich seines Wieder and den seine Verdenden.

einem Marchen abbanben gefommen. Atmete ich boch to voll und gierig jett, als batte ich einem muffigen Kerfer entflie-ben burfen. Meine tappenden Stiefel zerquetschten einen Totengraber. Es tat mir leib, man fprach nur Gutes bon biefen

In ben gelbern wurde gearbeitet. Och wa feuchten im Joch ber labelinden Maschinen, bunte Magde banden die Aebren gu Bundeln und fangen ein Bolfslieb. Im Beg bampfte eine Rubflode. 3ch trat mitten binein, bas brachte ja Blud.

Und fam nach Brotgottes, Das erfte Saus, ein roter Badfteinbau, bas Raiferliche Poftamt. Steinmete mit bolibammer flopften bas Raiferliche vom Giebel. Ein biftorifcher Borgang. Denen guliebe, bie fonft feine Freimarten mehr faufen murben. Fortjegung folgt.



Coppright on Carl Dunder-Beriag. (20. Fortfegung).

Im vergungenen Rapitel wurde ergabit:

Die Claims find abgeftedt, ber Ertrag an Diamanten ift überreich. Bill Oftler hat einen sehr großen Stein gefunden und will ihn Helga schenken. Das Angebot ift zugleich ein ver-steckter Heiratsanirag. Helga weist Stein und Antrag zu-rück. Sie hat banach eine Aussprache mit Thomas, in ber sie erzählt, wer und was sie eigentlich ist, und warum sie sich der Expedition angeschlossen hat. Helga und Thomas versiehen sich, Biddle und Kitty gehen zurück, um von dem Fund des Fantom Field zu berichten und es den Diggers zum allgemeinen Run freizugeben

Das hat jedem eingeleuchtet, und so haben die Manner untereinander gelost. Das Los ist auf Thomas hart und ben alten Bibble gefallen. Ritty bat ben Blid Selgas aufgefangen, mit dem fie erft Thomas hart und dann Oftler angeeben bat, und fie bat fofort mit ficherem Inftintt erfaßt. daß Helga lich ohne hart vor einem Alleinsein mit Billy Oftler fürchtet. Sie fühlt fich Selga verpflichtet, und augerbem möchte fie felbit gern bei Charles Bibble bleiben, und fo entichließt fie fich jum Erstaunen aller freiwillig, an Stelle von Thomas Hart — "er ist doch nun mal besonnener als Ostler", hat sie gesagt — mit Charles zu gehen — "ich fürchte, daß sein Herz ihm selbst noch gefährlich wird. Charlen hat verdachtig mit ben Augen geplinkert, Thomas Sart hat fich geräuspert und fich abgewandt, Billy Oftser hat einen roten Ropf getriegt, und Belga bat ihr ftumm bie Sand gebriidt. Sie haben fich verstanben. So ift bann jolgenbes beichloffen worden:

Biddle und Kitty iollen mit dem Wagen den geraden Weg zurückschen, io lange im "Tal" bleiben, die sie ge-nügend Proviant und Wasser haben, um die Durststrecke zu überwinden, und dann werter nach Bloomfield reisen. Thomas, Billy und helga aber lollen von Fantom Field aus die Grenze Rhodesias, die fernen Berge zu erreichen luchen. Dort, in den Bergen, gibt es Pild genug, Scröme und Quellen, Eingeborenendörfer. Einmal in ben Bergen, ift es leicht, die Bahnlinte gu erreichen und von bort in großem Bogen mit ber Eifenbahn nach Kimberlen gurudgutehren. Ein verdammter Umweg, aber bas einzig Bernunftige.

Man hat eine primitive topographilche Stige bes Claims aufgenommen, Fantom Field ift abgeftedt, eine reichhaltige Musbeute von Diamanten und Splittern ruht in ben Leberlädchen. Ein Maultier, bas größte und ftarffte, vor dem Bagen genügt. Die brei anderen können als Reittiere be-

might merben.

Belga Trolle empfindet Diefen Abichied bier mitten in der Steppe als etwas Schmerzliches, aber Biddle und Ritty zuden verftandnislos die Achieln. Was ift benn Großes dabei? Eine Gefahr gibt es nicht weder für die eine noch bie andere Gruppe, menigftens feine, die man porausahnen tonnte. Aber noch lange, nachbem man Fantom-Fielb verlaffen bat, breht Beiga fich im Sattel um und ichaut zu ben wingig fleinen Menichlein hinüber, Die ba fern in ber Steppe fteben, zwei armielige ichwarze Bunfichen in ber unend-

Fünf Tage reitet man durch die Steppe, und der mit-genommene Proviant fangt ichon an, fehr fnapp gu werben. Aber bann wird die Begetation immer üppiger. Der Buich wird jum Didicht, Die einzelnen Baumgruppen ju gangen Balbern, die fich weithin ftreden und burch die man Tal-

wege judjen muß

Wie wohl das Grun dem Unge tut nach der wochenlang durchzogenen geiben Wülte und Steppel Rachts beult und brullt, ichreit und miaut es um ben Camp in taufend Tonen. Sier muß bas Teuer die gange Racht brennen, um bas Betier fernzuhalten. Schuftheden muffen rundum errichtet merben. Aber dafür ichlaft es fich auch großartig auf bem meichen Moos und im Schatten ber Baumriefen. Unfangs laufcht man wohl, aus bem Schlummer auffahrend, auf Die frembartigen Stimmen ber Racht ober greift erichroden nach ber Buchle, wenn aus ber Ferne bas bumpfe Grollen eines Raubtieres dröhnt. Aber man gewöhnt lich rasch daran.

Efbares Bith gibt es hier genug, auch Bafferlöcher, Teiche und logar friiche Quellen. Helga Trolle meint, noch mie fo gut gelebt ju haben wie in biefen Tagen. Bill Dittee ift in feinem Element. Er übernimmt auf

ben Ritten Die Führung, lagt Untilopen und Springbode, ichiefit Baffervogel und tommt logar eines Tages aus bem Didicht gurid, einen erlegten Banther hinter fich ichleifenb. Ein ftattlicher, ichmuder Buriche ift er icon, bas muß ibm der Reid laffen. Best, mo feine Bangen wieder voller geworden find, die Lebensfreube aus feinen Mugen blitt, fann man fich ichmer bem Zauber feiner traftgeichwellten Jugenb entziehen. Und Dut bat er für brei. Er fpagiert nachts im Bald berum, mit ichugbereiter Buchle nach ben grunlichen Bichtern ber Raubfagen fpahenb. Er ift ber erfte, ber mit feinem Maultier in tollfühnem Sprung über Sumpfgraben und Baumftomme legt. Er madt verwegene Reiterfunftftudden auf bem Ruden feines Reittieres, lachend, felbft. verftunblich, ftets bereit, mit allem Betier Afrifas fich ju balgen und zu raufen.

Thomas hart aber reitet vorsichtig, langfam, fpaht falt angitlich rechts und links in bas Didicht und hat fein nerpofes Buden im Belicht, wenn es ploglich in ben Bulchen

raidelt und fracht.

Selga beobachtet verftoblen bie beiben Befahrten, ben frifchen jungen Burichen, ber frei und gerabe im Sattel fift, die Zügel achtlos baumeln läßt und in die Welt lacht. und ben Mann, ber etwas vornübergeneigt, ftill und bedrudt wie in ichweren Gebanten babinreitet und von bem

lie boch weiß, baß er ein Mann ift. Ein paarmal hat sie versucht, das Gespräch wieder auf ihren Bater zu bringen, aber Thomas ist jedesmal ausgewichen. Wenn man nur wühte, was ihn bedrückt. Da draußen in der Bufte hat er gezeigt, mas er fann. Da war feine vorsichtige Bernunft am Blate. hier aber neigt fich die Schale febr augunften Bills. Wie ichabe, bag alles in ber

Welt geteilt, nirgends ein Ganzes, ein Bolltommenes ist! Heiga ertappt sich selber bei dem Wunich. Thomas Hart möchte so sein wie Bill Ofter.

Much Bill hat es vermieden, nochmals auf das Gefprach im Camp gurudgutommen. Er behandelt Selga wie einen guten Rameraden und tommt fich fehr fchlau dabei vor. Das ift anicheinend die Urt, in der fie behandelt fein will, benn fie ermibert feine Ramerabichaft berglich und unbefangen. Wenn aber Bill glaubt, fie burchschaue nicht bas Begehren, bas in ihm brennt, so irrt er fich fehr. Selga lieht es deutlich genug an dem jahen Aufbligen feiner Augen, wenn er fich unbeobachtet glaubt, lieft es in feinem Beficht, menn er fich aus irgendeinem Grunde zu ihr beugt. Ein Meifter in ber Berftellungstunft ift ber gute Bill nicht. Helga tut, als merte fie es nicht. Es hat einen eigenen Reiz, tameradichaftlich mit einem Mann zu vertehren, von dem man sich begehrt weiß, und so zu tun, als merte man

Der Beg geht aufmarts. Erft burch ein enges, malbiges Tal, dann immer hoher, auf fteiler werdenden Bfaben bergan. Mandymal muß man gurud, weil der Beg fich ploglich im Didicht verliert. Manchmal geht es gang fteil bergan, daß die Maultiere Muhe haben, die Sobe zu er-flettern. Dann wieder hinab in ein Tal. Es kommen ichmale Saumpfade voller Geroll und Steinen, auf benen die Tiere oft ftraucheln und man bie Bügel feft in ber hand behalten muß, Bjabe, bie an fenfrecht nieberfturgenben Banben entlang geben. Gehr tief find Diefe Abiturge nicht. Aber Die Bege find eng.

Oftler reitet unbekümmert pseisend voraus, gibt sich taum die Mühe, sein Tier zu dirigteren. Und strauchelt es einmal, so reist es Bills seste Faust gleich wieder hoch, und ein Scherzwort sliegt über die Schulter zu der hinter ihm

reitenben Sjelga.



Thomas macht den Beschluß. Einmal, als Heiga sich nach ihm umbreht, erschricht fie jab. Er fieht fie nicht. Man reitet gerade auf einem ichmalen Bfab an einem Abhang entlang. Thomas hat den Ropf gefentt und die Lippen schmal zufammengepreßt. Sein Geficht ift fast gelblich-grun, und um feine Mugen gudt es nervos. Unwillfurlich ichaut Selga abmarte auf feine Banbe, bie in ben Raden bes Tieres ver-

frampft finb. Schwindel?" Selga Trolle furcht im Beiterreiten bie Stirn und bentt angestrengt nach. Schwindel allein fann es nicht fein, denn fonft mußte er ben Dann auch in ber Rabe von gang geringfügigen Ubhangen befallen. Ihre Bebanten fliegen gurud zu den angitlichen Bliden, mit benen Thomas beim Aufichrei ber Tiere in ben Balb blidte. Seine Borsicht, seine Bedenklichkeit, seine Scheu. Hart und schmerz-haft schlägt ihr die Erkentnis in die Brust: das ist es: Tho-mas Hart ist seige! Ein guter, hilfsbereiter Menich, ein liebensmerter Ramerad, aber ein mas hart, du hattest ichon recht, als du fagtest, du feift tein Mann für mich. Eigentlich ruhrend diefes Biffen um lich felbft, Diefes Erfennen und Bergichten. Man muß Mitfeib mit ihm haben. Man muß ihm nichts merten laffen. Aber lieben? Kann man einen Feigling lieben? Helga fühlt, wie alles web und wund in ihr wird.

Bon diefem Mugenblid an wird ihr Berhaltnis gu Oftler mieder herglicher, fo berglich, wie es im Unfang der Reife mar. Richt, daß fie fich in ibn verliebt hatte. Aber unmillfürlich fühlt fie lich weiensvermandter mit dem verwegenen Wildling da vorne als mit Thomas hart. Bas hat denn Ofter auch ichlieflich getan, daß fie ihn hat fallen laffen? Beht, mo eine Spanne Beit bagmilden liegt, bat bas Bilb vom Sumpfloch feine Scharfe verloren. Run ja, er mar hablich damals. Aber mar fie felbft nicht auch hablich gemejen, als fie Ritty Millifter und logar ben Bater verraten hatte? Bener Augenblid am Sumpfloch, bas mar bas Berrbild eines fiebernben, verzweifelnben Menichen. Das bier aber, das Aufrechte, Starte, Grabe, das ift Bills eigentliches Befen. Und bas gefällt ihr.

Thomas fühlt inftinttiv, wie Helga ihm entgleitet. Es wundert ihn nicht, und es tut auch nicht fehr weh. Er weiß a, warum er vergichten muß, warum er diefes berbe, fühle Madchen da nicht einfach in die Urme nehmen fann. Er versteht nur nicht recht, warum fie ploglich anbers gewor-

den ift. Alber die ichmalen Bergpfade geben ihm auch barauf Antwort. Es tommt wieder jo eine Stelle, wo es hart am Abgrund dahingeht, und wo heiga fich im Sattel wendet. Diesmal treffen fich die Augen ber beiben Menfchen. Thomas fieht den Born in Selgas Augen, den fie vergebens beim Unblid feines jammerlich vergerrten Befichts niebergutampfen sich bemüht. Und Thomas Hart lächelt. Ein eingeste-bendes, um Berzeihung bittendes, armes Lächeln. Der Bergkamm ist erreicht. Langiam geht der Ritt abwärts über die Wassericheide. Jenseits der Berae schweift

ber Blid hinunter in eine andere Beit: Die Urmaider Rie desias, die wuchernde Tropenvegetation, gespeist und belekt von herniederstürzenden Wasserfällen, schäumenden Wild-wassern, das Paradies der Jäger, durch das die Wantu na Safari auf Großwild ausziehen.

Auf einer Ruppe hat man haltgemacht und die Man tiere angebunden. Wahrend Selga und Thomas bas Effen bereiten, ift ber unermubliche Bill einen fteilen, ichmalen Geröllpfad hinabgeflettert, und ploglich erichallt von unten

leine larmenbe Stimme: "Rommt mal bier runter, Kinder! Baft bas Gffen fteben! Das hier mußt ihr euch anfeben!"

Borfichtig und langfam folgen bie beiben bie ichmale Rinne hinab. Und ftehen ploglich auf einer Felsplatte, bit, taum drei Meter im Geviert, aus der fentrechten Band hinausragt.

"Da! Ift das nicht großartig!" Oftler ftehi gang vott am Rand ber Blatte und zeigt hinaus in die Wunderwell. die fich ba auftut. Much Belga balt, ju ihm tretend, bes Atem an. Frei in die Luft ragt die Blatte, gang unten liegt wie ein Riefenauge ein blaufchimmernber Berglet. ringsum aber ichweift ber Blid über bas großartigfte Banorama, das helga je gesehen hat: die meisenweiter, mächtigen Urwälder und Dictichte, die Basserstürze und niederstäubenden Bache, die ichwarzen Schroffen, die aus ben Walbern ragen, und gang fern in Connenglaft und Dunft die lich ins Befenlofe verlierenden gelben Steppen-

"Serrlich, herrlich." Selga wendet fich raich um., Rommen Sie boch ber. Sart! So was fieht man nur einmal!

Ein jabes Berftummen. Belga fieht mitleibig auf ben Mann, ber gang hinten an ber Felswand lehnt, Angle ichweiß auf ber Stirn, bas grunlich ichimmernde Geficht in Qual vergerrt, Tobesfurcht, milbe Todesfurcht in ben Mugen.

Thomas bewegt die Lippen, macht einen flägliches Berjuch, einen Schritt vorwärts zu gehen, aber es bleibt bei dem Berjuch. Auch Oftler hat sich, durch Helgas plöb-liches Berjtummen aufmerklam geworden, umgewandt. "Was ist denn los, Thomas?"

Er geht die paar Schritte jurud und lieht bem Rame

raben ins Geficht

"Ach fo! Ra ja." Er dreht fich ju Selga um. In leinen Augen steht die Berachtung des gesunden, graden Menichen vor aller Feigheit und Jammerlichkeit. Ich glaube, wir geben am besten gurud. Helga, denn

Ein Schrei fteht ploglich in ber Luft ein icharter. fremder Ton, als ob der blaue himmel ba oben gerriffe-Dann bonnert und fracht es als ob alles ringsum gufant menfturge. Unter ben Fugen gittert die Feloplatte. Stein blode, Beröll, entwurzelte Baume ichiegen lints und rechts neben ben fich gegen bie Felowand gulammendrangenden Menichen polternd in die Tiefe Erdflumpen regnen berab

Setunden nur, aber entiegliche Setunden vergeben, bie es den Erichrodenen flar mird, mas da geichieht! Bergfturi Erdrutich! Allen guten Beiftern fei's gedanft, er geht an ber Felsplatte porbei Rur ein paar Steine ichlagen ichmet auf Die Rlatte, fpringen über ben Rand binaus ine Boben lofe hinunter Die drei haben lich fest gegen die Felswand gepreßt. Erbe rielelt über fie fleine Steinichlage hupfen und pfeifen icharf über ihren Ropfen dabin. Tief unten vergrollt der Sturg der Stein- und Erbmaffen

But abgegangen! Aber der Weg ift nicht mehr. Dort. mo eben noch die ichmaie Rille aufmarte führte gum Lager plat flafit ein Abgrund, aus dem die Wand glatt und fent recht, von allem Erdreich entblößt und noch bazu überhan gend, emporsteigt. Oben ift die Ruppe verichwunden mit ihren Baumen, dem Lagerplay, den Maultieren. Gabnende Tiefe ju beiden Seiten und nach vorn Senfrechte, uner flimmbare Band im Ruden Bahrend Selga noch pet ftort fich die herabgeriefelte Erbe aus den Augen wiicht, feben Thomas und Bill fich mit einem langen Blid an:

Befangen auf einer Welsplatte. Abgeschnitten!

hoch über die Wildnis Afrifas ragt!

"Billft mir mohl beibringen, mas frareln beift? Dir Wenn ich bir fage, es geht nicht, bann geht's eben nicht" Oftler wirft sich wütend auf die fparliche Grasnarbe.

die die Felsplatte bedectt. Er hat versucht, was möglich mat-Sat fich die Sande aufgeriffen bei den Klimmverfuchen auf marts und abwarts, ift um ein haar in die Tiefe geftural Reine Möglichteit Selbft für ihn, ben Sohn ber Berge

"Aber wir muffen einen Ausweg finden." fagt Thoma leise, um die mit geschlossenen Augen an der Felswand ruhende Helga nicht zu weden Bill gibt sich keine Mübe.

der Seel Wird to ungefahr fünfgig Meter feint Und wie tief er ist, wiffen wir nicht. Hindule oder hinunterflettern tonnen wir nicht. Musgeichloffen mein Junge.

Seiga hat die Mugen aufgeschlagen und fieht die Ma ner an. "Dann muffen wir warten, bis uns jemand holf

Oftler lacht höhnisch. Ber foll uns denn hier holen? 2Bir find in Mirifa und nicht im Karwendell Rein Menich abnt, bag mit bet festfigen. Und wenn's da unten im Tal Rigger gibt, biet oben können sie uns nicht leben Uniere Knochen werden sie vielleicht mal finden in ein paar Jahren!"

"Bill!" Thomas fieht argerlich auf, aber ber ftort fic nicht daran.

3ft doch mahr! Barum dann brum berumreben Rann sie genau so gut wiffen wie wir. Reiner von und fommt lebendig aus diefer hubiden Maufefalle beraus "Bir wollen fest ichlafen," lagt Thomas abbrechend.

(Fortiehung folgt.)

Ericheint worfliche Tel 59.

mmer 1

Die 2 on einem & ben bie Frag m fomeit fie r gerfteuer in

Die Bürgerf Inberiahres agraphen 3 Bermögen Arten der Menden Bu mensunterla imei ha Jur Einfom

alle übrige Steuerpflich Steuerpflich und mit an Wart, Ste tunften und mort. Bei ben 31 Lohnsteuer ohen Arbe ibertrag Bemeinbe.

ing zur W tslahn aus Stufen bebend für diefer Ei drundlage amen. Di Silfsbefter Die Ber nur bann abe bafür en zu höh uerung n ben Gemi toertbogen ber Rofte din ber B

das Aufto dem An In Feststell

sight 193 echnungo Für di Steigern theraufto ungsmag de Eingl ca 1933 inbern, egleichen le bei de ber Rid Blirgerfte Table erhi Do fich i bniffe be er Bem en und

d. die auf dem dn bem Der 2 esports Arbeitol bei be m Robr le nicht errpflicht repflicht ahr do do got digen n

auer b

Girlor murbe; Dett. 31 Mart fi ot und winen 21 tr für c

fireigre